

KIRCHE IN November 2023 MARBURG

Ökumenische
Monatszeitung



**„Der Schoß ist
fruchtbar noch,
aus dem das kroch“**

**Das Schweigen der Opfer
nicht überhören!**

In dieser Ausgabe

Redaktionelle Themen

„Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch“ – Das Schweigen der Opfer nicht überhören!	4-7
„UND Marburg“ – ein Interview	8-9
Der Katholikentag 2024 ist unterwegs	9
TROTZDEM – Eine Initiative der Evangelischen Kirche	10
Neue Publikation: Kirchengemeinden demenzsensibler gestalten	20
Stellvertretender KiM-Schriftleiter verlässt das Redaktionsteam	36

Neues Buch erzählt Hoffungsgeschichten – Innovative Projekte der Citypastoral Marburg	36
Zeitzeugen und Originaldokumente erinnern an die Shoah – Hörprojekt des Bayerischen Rundfunks ist online abrufbar	37
Citypastoral Marburg: „Trost zum Anfassen“	37
Im Ruhestand ehrenamtlich aktiv sein – und ein offenes Ohr haben: Angelika Sautter – eine Grüne Dame im Einsatz für Patienten	38

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden	15
Elisabethkirche	16
Luth. Pfarrkirche	17
Universitätskirche	18
Lukas- und Pauluskirche	19
Evang. Gottesdienste	20-21
Matthäuskirche	22
Markuskirche	23
Kirche am Richtsberg	24
Ev. Kirche Cappel	25

Evangelische Einrichtungen

Ev. Jugend Marburg	26
Familienbildungsstätte	27
Diakonie	28
Kindertagesstätten	29

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Ev. Gemeinschaft Marburg-Ortenberg	33
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	33
Christus-Treff	33
Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)	33
Anskar-Kirche Marburg	34
Freie ev. Gemeinde Marburg	34
Weiter Raum Marburg	34
United Methodist Church	34
Christ Church Marburg	35
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	35

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	30
St. Franziskuskirche	30
St. Johannes	31
St. Peter und Paul	31
Kath. Gottesdienste	32

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Veranst./Kirchenmusik	11-14
Kirche und Universität	25
Impressum	34

Titelbild:
Stacheldraht- und Elektrozaun in der Gedenkstätte Auschwitz.

Foto: Erich Schumacher



DAS LEBEN ...

... wird erst kostbar, wenn wieder gewusst wird, wie zerbrechlich und dem Tod geweiht es ist. Der Tod braucht seinen Platz, in unseren Herzen, in unseren Gesprächen, in unserer Gesellschaft. Dann werden wir zum Leben zurückfinden.

NYREE HECKMANN



SALAMANCA

Café • Bistro • Events

Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
08:30 – 17 Uhr

Die Sonntagsöffnungszeiten entnehmen Sie unserer Website. Dabei gibt es bis 14 Uhr Frühstück und bis 18 Uhr Snacks, Kaffee und hausgemachte Kuchen & Torten.

Im Café SALAMANCA genießen Sie in einer mittelmeermodernen Atmosphäre Speisen und Getränke aus regionalem Anbau und aus Kooperationen mit regionalen und sozialen Projekten, Firmen, Landwirten und Kaffeeröstereien, zum Teil in Bio-Qualität.

Der ideale Ort auch für Ihre Familienfeier

Tischreservierungen unter der Telefonnummer 06421 3038-205. Wir freuen uns auf Sie.

SALAMANCA – ein Ort, wo Inklusion gelebt wird

Lahnstraße 8
35091 Cölbe
www.elisabeth-verein.de

ST. ELISABETH-VEREIN E.V. MARBURG
STRARKUCHEN FÜR DAS LEBEN

Liebe Leserinnen und Leser,



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

diese Sätze haben sicher nicht nur mich aufhorchen lassen: „Ich bin sehr überzeugt davon, dass die Positionen der AfD und die Positionen der katholischen Kirche unvereinbar sind. Wir haben es hier mit einer Partei zu tun, die nicht eine Alternative für Deutschland ist, sondern die ein alternatives Deutschland will, ein fremdenfeindliches, ein antieuropäisches, ein nationalistisch aufgestelltes Deutschland. Davon können wir uns als katholische Kirche nur distanzieren.“

Gesagt hat diese Sätze Ende September der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, der Limburger Bischof Georg Bätzing. Endlich! Schon lange warte ich auf vergleichbar deutliche Sätze von den leitenden Verantwortlichen meiner evange-

lischen Kirche, denn es ist Zeit Position zu beziehen! Die zunehmende Selbstverständlichkeit, mit der in Teilen der AfD und bei geistesverwandten Gruppen und Personen zum Beispiel der Holocaust verharmlost wird, ist erschreckend. Antisemitische Positionen werden immer offener zur Schau getragen und dabei die Grenzen dessen, was gesagt werden kann, immer weiter in die Rhetorik des Dritten Reiches verschoben.

Die Christinnen und Christen in Deutschland haben schon einmal mehrheitlich versagt, als sich Ende der 20er Jahre im vergangenen Jahrhundert die gottlose Naziideologie ausbreitete und schließlich alles durchsuchte. Das darf nicht noch einmal passieren!

Der Autor unseres Themenartikels, Erich Schumacher, besucht seit vielen Jahren mit Schülerinnen und Schülern der Marburger Richtsbergschule die Gedenkstätte in Auschwitz. Er erzählt eindrücklich, wie dieser Ort auf Schülerinnen und Schüler wirkt, und warnt eindringlich vor einer Entwicklung, die die deutsche Geschichte umdeutet, notwendige Erinnerungskultur als „Vogelschiss“ abtut und damit das Wiedererstarken der menschenverachtenden und gotteslästerlichen Nazi-Ideologie befördert.

Eine im besten Sinne anregende KiM-Lektüre wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

*Ihr
Christoph Seitz*

Auf ein Wort

Haben Sie den Film „Fallende Blätter“ gesehen? Läuft grad hier in Marburg im Kino. Es ist das neue Werk von Aki Kaurismäki, dem finnischen Regisseur, der es immer wieder schafft, mit den traurigsten Geschichten erstaunlich glückliche Momente zu erzeugen. So auch in dem neuen

Film. Ganz ruhig und schlicht erzählt er die Liebesgeschichte von zwei Menschen, die sich kennenlernen und sich ineinander verlieben. Erst einmal eine ganz klassische Liebesgeschichte.

„In dir ist Freude ...“

Beide sind einsame Gestalten. Er, Holappa, hangelt sich von einer Arbeit zu nächsten. Sie, Ansa, lächelt das erste Mal in dem Film, als sie einen streunenden Hund zu sich in die Wohnung holt. Da ist schon weit über die Hälfte des Films vorbei. Von Anfang an merkt man: Die beiden sind füreinander geschaffen. Aber immer wieder kommen die großen und kleinen Unglücke des Lebens dazwischen. Alkohol, Arbeitslosigkeit, Unfälle.

„Fallende Blätter“ ist so ein richtiger Novemberfilm. Aber gerade in der ruhigen Erzählung all des Unglücks schafft es Kaurismäki, die Schönheit und Feinheit des Lebens aufblitzen zu lassen. Wie? Ich kann es gar nicht sagen. Es ist wirklich Zauberei. Auf jeden Fall, so viel sei verraten, kriegen sich die beiden am Ende dann doch, auf ganz finnische, zurückhaltende Art. Als ich aus dem Kino ging, fühlte ich mich

auf jeden Fall gleichzeitig schwer und leicht, traurig und glücklich. Ich liebe dieses Gefühl. Kennen Sie das?

Der November ist der Monat, wo wir der Dunkelheit der Welt und der Schwere unseres Lebens Raum geben können. Nicht, um daran zu zerbrechen oder uns klein zu machen, sondern indem wir uns in dieser Schwere

aufrichten lassen und in der Dunkelheit das Licht sehen dürfen. Das kriegen wir alleine meist nicht hin. Da braucht es schon einen guten Film, eine Tasse Tee mit Freunden oder einen kräftigen Choral am Sonntagmorgen. „In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!“

Ich wünsche Ihnen ein lichtiges Herz in diesen dunklen Tagen!

- Anzeige -

Von Matti Fischer



Matti Fischer ist Pfarrer der Elisabethkirchengemeinde.

Foto: privat

CLAUDIA PREISS
SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN

WENN ES UM WERTE GEHT ...

- KOMPETENT
- ZUVERLÄSSIG
- MODERNSTE TECHNIK

TRENDMARKEN, ANTIQUITÄTEN UND EIGENES DESIGN

WERTERMİTTLUNGEN ALLER ART

(TRAURING-)BERATUNG

REPARATUREN

GOLD & SILBER ANKAUF

Altgold, Zahngold, Münzen, Uhren, Bruchgold, Silberbestecke

TOUCH OF FIRE
Design Georg Wagner

TRAUBURG KUNSTWERKE
Platz 1
BRUNNENSTRASSE 7

Gutenbergstraße 7 · 35037 Marburg
Telefon 06421 - 924900 · Fax 06421 - 924901

www.TOUCH-OF-FIRE.de

„Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch“

Das Schweigen der Opfer nicht überhören!

von Erich Schumacher

Alle Fotos: Erich Schumacher

„Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch“, so warnte Bertolt Brecht in seinem „Arturo Ui“ vor Nachfolgern der faschistischen Ideologie.

Es sind Bertolt Brechts Schlussworte des Epilogs zu dem Parabelstück „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“, geschrieben 1941. Das im Gangstermilieu von Chicago angesiedelte Stück schildert parabelhaft und durch Übersteigerung verfremdet das Emporkommen und die Karriere Hitlers und seiner Gefolgsleute in der Weimarer Republik bis hin zur Annexion Österreichs. Der Epilog, der am Ende des Stückes als Schrift auf dem sich schließenden Vorhang erscheint, endet mit den Worten:

„So was hätt einmal fast die Welt regiert!
Die Völker wurden seiner Herr, jedoch
Dass keiner uns zu früh da triumphiert –
Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch!“

Die Warnung von Bertolt Brecht ist leider auch heute, nach über 80 Jahren, im November 2023 noch immer hochaktuell. Und der November steht in der

jüngeren deutschen Geschichte für eine Reihe wichtiger Wendepunkte, die den „aufhaltsamen Aufstieg“ des Faschismus markieren können.

Der November in der Geschichte

Am 9. November 1918 wurde in Berlin die erste deutsche Republik ausgerufen. In diesem November endeten die Kampfhandlungen des Ersten Weltkrieges, die Monarchie als Staatsform in Deutschland endete nach fast 50 Jahren. Dieser November war bei vielen Menschen mit der Hoffnung auf eine neue friedliche und demokratische Zukunft verbunden, die aber schon bald danach bitter enttäuscht wurde.

Am 9. November 1923 versuchte Adolf Hitler in München zum ersten Mal politische Macht zu erlangen. Sein Putschversuch, der sogenannte Marsch auf die Feldherrenhalle, wurde niedergeschlagen, aber auch dieser Erfolg blieb nicht von langer Dauer. Zehn Jahre später wurde der spätere Diktator und Massenmörder ganz legal und demokratisch zum Reichskanzler gewählt, weil man offenbar in ihm eine brauchbare „Alternative“ für Deutschland sah.

Am 9. November 1938 – die demokratische Weimarer Republik war innerhalb weniger Jahre in eine blutige Diktatur verwandelt worden – brannten im gesamten Deutschen Reich die Synagogen, organisierte Nazi-Schlägertrupps setzten jüdische Geschäfte, Gotteshäuser und andere Einrichtungen in Brand. Mit dieser Reichspogromnacht erreichte die Verfolgung jüdischer Menschen durch Hitler-Deutschland einen ersten Höhepunkt, mehrere hundert Juden wurden ermordet, mindestens 300 nahmen sich das Leben. Die Pogrome markieren den Übergang von der Diskriminierung der deutschen Juden ab 1933 hin zu ihrer systematischen Vertreibung, Unterdrückung und Ermordung.

Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer nach der friedlichen Revolution in der DDR. Die Menschen in Ostdeutschland konnten wieder nach Westberlin gehen, Deutschland war nicht mehr geteilt. Mit der „Maueröffnung“ war ein wichtiger Schritt zum Ende der DDR und zur Wiedervereinigung beider deutscher Staaten getan, aber auch zum Zerfall und zur Auflösung des „Warschauer Paktes“ sowie zum Zerfall der Sowjetunion.

Die damit verbundenen Hoff-

nungen auf ein endgültiges Ende des Kalten Krieges und eine friedliche Zukunft in Freiheit erfüllten sich aber auch damit nicht. Seit dem 24. Februar 2022 wurde mit dem brutalen Überfall Russlands auf die Ukraine wieder ein mörderischer Vernichtungs- und Eroberungskrieg in Europa entfacht, der bis heute anhält.

Im November 2023 ist die Gefahr, die von rechtsradikalen, rechtsterroristischen und rechtspopulistischen Kräften ausgeht, in Europa, in Deutschland und weltweit größer denn je, seit dem Sieg über Hitler-Deutschland.

Die Gefahr, dass in demokratischen und freiheitlichen Gesellschaften nach und nach rechtsstaatliche Prinzipien beseitigt werden und damit autokratische Diktaturen geschaffen werden, sehen wir vielerorts. Ungarn, Polen und auch Italien und die Türkei sind mahnende Beispiele. Auch die letzten Wahlergebnisse in der Slowakei lassen Schlimmes befürchten.

Rechtsextreme Einstellungen haben sich verdreifacht

Die renommierte „Mitte-Studie“ der Friedrich-Ebert-Stiftung, die alle zwei Jahre die Einstellungen



der gesellschaftlichen Mitte abfragt, veröffentlichte erst im September ihre Umfrage von 2022/23, und kommt zu dem Ergebnis, dass die Zahl der Befürworter rechtsextremer Einstellungen in Deutschland zugenommen hat. Ob Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Verharmlosung von Naziverbrechen – der Anteil der Deutschen, die diese rechtsextremen Einstellungen teilen, hat sich laut der Studie im Vergleich zu den Vorjahren praktisch verdreifacht. In der Umfrage befürworteten mehr als sechs Prozent der Befragten eine Diktatur mit einer einzigen starken Partei und einem Führer für Deutschland.

Jede zwölfte Person in Deutschland teilt demnach ein geschlossenes rechtsextremes Weltbild und sie sind für andere Sichtweisen kaum oder gar nicht mehr empfänglich.

Doch längst ist diese gefährliche Entwicklung nicht mehr nur durch Umfragen bei den Meinungsäußerungen feststellbar, sondern mündet auch ganz handfest in Gewalttaten. Seit 1990 zählt das Bundeskriminalamt insgesamt 109 Todesopfer rechter Gewalt, allein seit 2016 töteten rechtsextreme Täter 22 Menschen.

In der Nacht des 19. Februar 2020 erschoss der 43-jährige Tobias R. in Hanau neun Menschen in und vor zwei Shisha-Bars und bei der Fahrt zu den Tatorten. Im Internet hatte der rechtsextreme Täter Pamphlete und Videos auf Englisch und Deutsch hinterlassen, Dokumente zwischen Rechtsextremismus und Rassismus, Verfolgungs- und Größenwahn. Dazu gehörten Äußerungen des Hasses auf Israel und verächtliche Äußerungen gegenüber dem Islam.

Im Jahr davor, am 9. Oktober 2019, dem höchsten jüdischen Feiertag Jom Kippur, versuchte der Rechtsextremist Stephan B. in Halle an der Saale schwer bewaffnet in eine Synagoge einzudringen. Er wollte in der Synagoge ein Massaker anrichten und versuchte, die verriegelte Eingangstür mit Waffengewalt zu überwinden, doch diese hielt zahlreichen Schüssen und selbstgebastelten Sprengsätzen

stand. Als der Angreifer nicht in die Synagoge gelangte, erschoss er den Ermittlern zufolge eine 40-jährige Passantin sowie einen 20-jährigen Mann in einem nahegelegenen Dönerlokal. Zwei weitere Menschen wurden schwer verletzt.

Dies sind nur zwei Beispiele dafür, dass Rechtsextremismus und Rassismus nicht einfach nur eine Meinung unter vielen anderen ist, sondern dass es eine verbrecherische und mörderische Ideologie ist, deren Anhänger auch jederzeit aktiv zu Mordtaten bereit sind.

Rechtsextremismus hat viele Gesichter in vielen Bereichen

Die Gefahr des Rechtsextremismus geht aber längst nicht mehr nur von primitiven Glatzköpfen mit Springerstiefeln auf den Straßen aus. Der Rechtsextremismus hat viele Gesichter und versucht mit subtiler Propaganda in viele Bereiche der Gesellschaft vorzudringen.

So ist es höchst alarmierend, was man im April aus den Medien erfahren konnte. In einem offenen Brief haben Lehrkräfte rechte Vorfälle an ihrer Schule in Burg im Spree-Neiße-Kreis in Brandenburg beklagt: Hakenkreuz-Schmierereien, rechtsextreme Musik, die im Unterricht gehört wird, und demokratiefeindliche Parolen, die in Schulfloren gerufen werden. Die Lehrkräfte kritisierten das Wegsehen, „eine Mauer des Schweigens“ und „fehlende Unterstützung seitens Schulleitungen, Schulämtern und Politik bei der Bekämpfung demokratiefeindlicher Strukturen, sowohl in der Schüler- und Elternschaft als auch bei den Kollegen“. Die Lehrkräfte schrieben: „Die wenigen ausländischen und toleranten Schüler an unserer Schule erleben Ausgrenzung, Mobbing und Gewaltandrohungen. Es herrscht das Gefühl der Machtlosigkeit und der erzwungenen Schweigsamkeit.“

Zu oft heruntergespielt werden rechte Vorfälle an Schulen aus Sicht der Amadeu Antonio Stiftung. Schulleitungen wiegelten ab und bagatellisierten Vorkommnisse als Dumme-Jungen-



Schüler*innen bei der Führung durch die Ausstellungen in der Gedenkstätte Auschwitz.

Streiche, sagte der Sprecher der Stiftung, Lorenz Blumenthaler, der Deutschen Presse-Agentur. Lehrkräfte, die etwa Hakenkreuz-Schmierereien und andere Fälle meldeten, fühlten sich oft allein gelassen.

Verharmlosung von Rechtspopulismus und -extremismus in der Landespolitik

Ein besonders gravierender Fall übelster Nazi-Propaganda ging erst im September durch die Medien: die Affäre Aiwanger. Der eigentliche Fall liegt zwar schon eine ganze Zeit zurück, nämlich in der Schulzeit des stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten und bayerischen Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger von den Freien Wählern. In seiner Schultasche wurden damals Flugblätter gefunden mit widerwärtigstem Inhalt. Dort konnte man lesen, an sogenannte „Vaterlandsverräter“ gerichtet, dass sie einen „Freiflug durch den Schornstein in Auschwitz“ oder einen „lebenslänglich(en) Aufenthalt im Massengrab“ erhalten könnten, oder einen „kostenlos(en) Genickschuss“, einen „einjährig(en) Aufenthalt in Dachau“, eine „kostenlose Kopfamputation durch Fallbeil“ sowie eine „Fahrkarte in die ewigen Jagdgründe“ im „Vergnügungsviertel Auschwitz und Nebenlager“.

Die Süddeutsche Zeitung konfrontierte damit zunächst Aiwan-

ger und veröffentlichte dann das Flugblatt. Aiwanger reagierte zunächst mit Schweigen, dann mit einer halbherzigen Entschuldigung, wobei in gewohnter Manier das Ganze als Dumme-Jungen-Streich heruntergespielt wurde. Und sofort wurde dazu übergegangen, das Ganze als eine geplante Schmutzkampagne gegen ihn hinzustellen.

Rückendeckung dafür gab es auch vom Koalitionspartner CSU und Markus Söder, und gelobt wurde die Umgangsweise mit diesem Vorfall auch vom CDU-Chef Friedrich Merz. Die Freien Wähler in Bayern feierten dafür ihren Vorsitzenden, der ja auch schon in anderen Zusammenhängen mit Äußerungen aufgefallen ist, die man mindestens rechtspopulistisch einordnen kann. Da ist die Frage berechtigt, ob wir eine rechtspopulistische Partei mit den Freien Wählern schon längst in einer Landesregierung haben?

Anfang Mai konnte man aus den Medien von einem rassistischen Vorfall in einer Freizeiteinrichtung am Frauensee, ebenfalls in Brandenburg, erfahren. Schüler*innen einer zehnten Klasse aus Berlin-Kreuzberg, größtenteils mit Migrationshintergrund, wollten an einem Wochenende in Heidensee am Frauensee ein Mathematik-Camp veranstalten. In der Nacht wurden sie dann von anderen Gästen der Einrichtung rassistisch



beleidigt und von teils verummten Jugendlichen bedroht. Laut Polizei wollten die Angreifer auch in die Unterkunft der Schulklasse gelangen. Der Staatsschutz ermittelte wegen Volksverhetzung und Bedrohung.

Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) bezeichnete den Vorfall als „abstoßend und erschreckend“, Rechtsextremismus und Rassismus werde man in Brandenburg nicht dulden, sagte Woidke dem RBB. „Und wir werden alle Möglichkeiten nutzen, die uns eine starke Demokratie bietet, um gegen solche Übergriffe vorzugehen“. Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) sagte „Es ist völlig inakzeptabel, dass sich eine Schülergruppe aus Berlin durch Randalen und Bedrohung genötigt sieht, ihren Aufenthalt abzubrechen. Wir werden dem sehr genau und rigoros nachgehen.“

Die Umsetzung dieser Ankündigungen seitens der SPD- und CDU-Landespolitiker, konnten wir bisher noch nicht sehen. Stattdessen ein erneuter rechts-extremistischer Vorfall in Brandenburg: Eine Grundschulreferendarin aus Märkisch-Oderland machte Schlagzeilen, die unter anderem Namen und mit Perü-

cke beim rechtsextremen Nachrichtenmagazin „Compact“ moderiert hatte. Wie die Märkische Allgemeine berichtete, hagelte es Kritik am Brandenburger Bildungsministerium. „Es sieht so aus, als hätte das Bildungsministerium mal wieder gepennt. Es ist höchst problematisch, wenn das Ministerium bereits seit Wochen von dem Fall weiß und trotzdem erst nach einem Medienbericht tätig wird“, sagte Max Teske, Sprecher des Bündnisses für mehr Demokratie an Schulen. Es mache ihn „fassungslos“, dass eine Frau mit rechtsextremen Verbindungen als Lehrerin arbeiten dürfte.

Das vom Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestufte Compact-Magazin betreibt Putin-Verklärung, verbreitet Verschwörungsmymen und hetzt gegen die Regierung sowie islamische und jüdische Organisationen.

Holocaust-Verharmloser, Querdenker, Verschwörungstheretiker und russische Propaganda Hand in Hand

Eine sehr subtile Form von Holocaust-Verharmlosung in Verbindung mit abstrusen Verschwörungstheorien zeigte am

23. September in Marburg die sogenannte „Bürgerliste Weiterdenken“. Gezielt verwendet man Formulierungen, die man sonst bei der Beschäftigung mit dem Holocaust findet. Unter der Überschrift „Gegen das Vergessen“ wird die „Aufarbeitung des Unrechts“ mit einer Ausstellung angekündigt. Da geht es aber nicht etwa um das Unrecht an den vielen Millionen ermordeter Opfer des Nazi-Regimes, sondern um eine Aufarbeitung eines angeblichen „Corona-Unrechts“.

Und dann die Behauptung „... unsere olivgrüne Außenministerin (schickt) ukrainische Soldaten in deutschen Panzern zum Sterben an die Ostfront“. Nach Lesart dieser Volksverhetzer gibt es offenbar keinen Krieg Russlands gegen die Ukraine, sondern einen Krieg Deutschlands an der „Ostfront“ gegen Russland.

Umfangreiche Aufklärungsarbeit ist dringend notwendig

Diese Beispiele zeigen einerseits, dass noch immer nicht rigoros und strafrechtlich gegen Volksverhetzer vorgegangen wird, und andererseits die absolute Notwendigkeit umfangreicher Aufklärung darüber, wohin es führt, wenn Rechtsradikale, Rechtsextremisten, Rassisten und Antisemiten die Möglichkeit bekommen ihre Absichten und Ziele in Taten umzusetzen.

Dabei ist es völlig unerheblich, unter welchem Namen sie auftreten, ob unter „Alternative“, oder „Weiterdenken“, „Querdenken“, „Reichsbürger“ oder sonstigen verschleiern den Begriffen. Ein intensives Beschäftigen mit der Geschichte der Nazi-Herrschaft, ihrem Völkermord, ihren Kriegsverbrechen und dem Holocaust können die Systematik dahinter offenbaren und es ermöglichen, die wahren Absichten heutiger Rechtsextremisten zu entlarven.

Große Aufgabe für Schulen und andere Bildungsträger

Nicht nur, aber vor allem für die Schulen ist dies eine der großen Aufgaben. Die Begegnung von Schüler*innen mit noch lebenden Zeitzeugen des Holocaust ist dabei sicherlich eine der

eindrücklichsten Erfahrungen für die jungen Menschen, aber diese Überlebenden werden naturgemäß immer weniger. Andere Orte und Anlässe können und müssen aufgesucht werden.

Das können z.B. die „Stolpersteine“ in Marburg oder anderswo sein oder die Gedenkbänder mit den Namen der Deportierten am Marburger Bahnhof oder Besuche von Gedenkstätten.

Eine davon – wahrscheinlich die wichtigste – ist die Gedenkstätte des KZ Auschwitz im polnischen Oświęcim. Auschwitz ist das Symbol schlechthin für den Holocaust, den systematischen und fabrikmäßigen Mord an den Juden Europas. Das größte deutsche Konzentrationslager ist Sinnbild für das unermessliche Leid, das Menschen anderen Menschen zufügen können.

Jährliche Studienfahrt nach Krakau und Auschwitz

Seit mehr als zwanzig Jahren, seit dem Jahr 2002 veranstaltet die Richtsberg Gesamtschule gemeinsam mit dem Verein I SEE e.V. jährlich für die Jahrgänge 9 und 10 eine Studienfahrt nach Krakau und in die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz. Diese Fahrt ist fester Bestandteil des Schulprogramms und des Fahrtenkonzepts der Gesamtschule. Die Organisatoren haben über die Jahre damit ein Konzept für eine einwöchige Studienfahrt entwickelt, die sich mit verschiedenen Aspekten des Holocaust beschäftigt.

Dazu gehört der Besuch und das Erkunden des ehemaligen Krakauer Ghettos im Stadtteil Podgórze. Nachdem vom November 1939 an alle jüdischen Einwohner Krakaus ab dem Alter von zwölf Jahren Armbinden tragen mussten, wurde im März 1941 in Podgórze, einem Viertel im südlichen Teil der Stadt, ein Gebiet von 600 mal 400 Metern mit Mauer und Stacheldraht abgeriegelt. 15.000 Menschen wurden dort zusammengepfercht, wo vorher nur 3000 Menschen lebten. In der Nähe befand sich auch die Fabrik von Oskar Schindler, der später durch das Buch und den Film „Schindlers



Der „Eingang zur Hölle“, das berühmte Eingangstor zum Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.



Liste“ bekannt wurde. Im ehemaligen Fabrikgebäude befindet sich heute das Schindler-Museum zur Geschichte Krakaus.

Anhand des Ghettos und des Besuchs im Schindler-Museum beschäftigen sich die Studienfahrt-Teilnehmer*innen intensiv mit der Entwicklung von der anfänglichen Diskriminierung jüdischer Menschen, über die schrittweise Entrechtung und die darauf folgende Vertreibung aus ihren Wohnungen, bis hin zum Abtransport in die Vernichtungslager.

Der Besuch des KZ Auschwitz mit dem Stammlager I und dem Lager Auschwitz-Birkenau zeigt den Teilnehmenden auf sehr eingehende Weise das perfide System der fabrikmäßigen Ermordung von mehr als 1 Million Menschen durch das Nazi-Regime. Solche Orte muss man mit eigenen Augen sehen, nur so kann man das Unfassbare wirklich begreifen. Ein Mahnmal, das zur eigenen Reflexion zwingt.

So etwas darf nie wieder passieren!

Nach dem Besuch von Auschwitz bleibt niemand unberührt. Die Studienfahrt-Teilnehmerin Viola S. sagte bezüglich der vielen Porträts ermordeter Häftlinge: „Ich habe bei der Ansicht meinen Fokus auf die Augen gelegt. Da diese bekannterweise der Spiegel der Seele sind, tragen sie eine hohe Aussagekraft in sich. Diese Augen offenbaren große Angst, tiefe Trauer und sehr viel Leid, was mir sehr nahe gegangen ist. Da-

durch wurde mir nochmals bewusst, wie viel diese Menschen in dieser tragischen und menschenverachtenden Zeit wohl durchmachen mussten. So etwas dürfen wir auf keinen Fall mehr zulassen!“

Marion B. sagte nach dem Auschwitz-Besuch: „Das Unfassbare wurde für mich eher fassbar.“

Lars R., der schon mehrfach teilgenommen hat, meinte: „Man ist dem Tod dort so nah. Man weiß, hier ist das alles passiert. Man kennt die Filme, man weiß wie das abgelaufen ist, und man steht dann auf einmal 30 Meter entfernt von dem Ort genau, wo die Leute vergast wurden und dann verbrannt wurden. Man fühlt sogar die Asche, was mich immer mit am meisten berührt hat.“

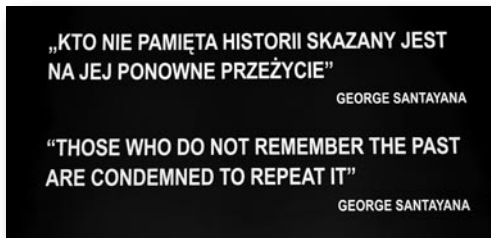
Und Kirsten F. stellte fest: „Man hat gemerkt, dass das ganz viel arbeitet in den Schülerinnen und Schülern und auch in den Erwachsenen, die mit waren. Ich fand es klasse im Programm, dass wir diesen Besuch auch aufgearbeitet haben, und zwar die Erwachsenen und die Schüler gemeinsam, um tatsächlich das, was jeder individuell dort erlebt hat, auch nochmal in Worte zu fassen.“

Verstehen was geschieht, wenn böartige Vorurteile und Hass gedeihen können

Roman Kent, der das Vernichtungslager Auschwitz überlebte, der 2021 im Alter von 92 starb, war Präsident des Internationalen Auschwitz Komitees und fasste bei der Gedenkveranstaltung 2015 zur Befreiung des KZs Auschwitz in einem Satz zusammen, was die anderen in unterschiedlichen Worten ausdrückten: „Wir wollen nicht, dass unsere Vergangenheit zur Zukunft unserer Kinder wird“ und „Es ist unsere gemeinsame Pflicht (...) in der aktuellen und der kommenden Generation ein Verständnis dafür zu schaffen, was geschieht, wenn böartige Vorurteile und Hass gedeihen können.“



Besucher an den Überresten der Gaskammern. Auf dieser Treppe gingen Tausende hinunter in den Tod.



Als Mahnung daran steht das Zitat des Philosophen George Santayana als Schild am Eingang der Gedenkstätte Auschwitz: „Wer sich nicht an die Geschichte erinnert, muss sie nochmals durchleben.“

Der Verein I SEE e.V. (Gesellschaft für innovative Schulevaluation und -entwicklung e.V.) ist Organisator der Studienfahrt nach Krakau und Auschwitz zusammen mit der Richtsberg Gesamtschule. Die Studienfahrt steht auch anderen offen, der Verein organisiert auf Wunsch diese Fahrt auch für andere Schulen, Bildungsträger oder Vereine/Organisationen, inklusive Vor- und Nachbereitung und Begleitung vor Ort. (Info und Mail: studienfahrten@i-see.de)

Vorankündigung Fotoausstellung
1. März - 8. Mai 2024
im Kerner am Lutherischen Kirchhof
„Die stille Ästhetik des Todes – das Schweigen der Opfer nicht überhören!“
 Haben Gebäude, Mauern, Stacheldraht, Elektrozäune oder Überbleibsel menschlichen Lebens eine eigene, schreckliche und stille Ästhetik des Todes? Dieser Frage geht der Fotograf und Autor Erich Schumacher nach, mit Fotomotiven der Gedenkstätte Auschwitz.



Dieses Zitat von George Santayana ist auch das zentrale Anliegen des Buches „Im Angesicht der Ermordeten – Das Schweigen der Opfer nicht überhören“ von Erich Schumacher und Thomas C. Ferber über die jährliche Holocaust-Studienfahrt nach Krakau und Auschwitz. (Euro 14,95, ISBN 978-3-9817116-6-0).



Erich Schumacher ist freiberuflicher Autor, Journalist und Fotograf. Als Grafik-Designer ist er tätig für verschiedene Medien, u.a. auch für die KiM. Außerdem ist er Mitorganisator bei regelmäßigen Schüler-Studienfahrten nach Krakau und Auschwitz. Foto: privat

„UND Marburg“ – ein Interview



Nach längerer Vorbereitungszeit arbeitet und wirkt seit einem guten Jahr die Gemeindegründung „UND Marburg“ öffentlich. Anlass für uns, zwei der Mitbegründer, Tobias Faix und Christian Graß, einige Fragen zu stellen:

Seit einem guten Jahr gibt es mit „UND Marburg“ eine neue evangelische Gemeinde. Wie kam es zur Gründung?

„UND Marburg“: Unsere Geschichte begann mit einer besonderen Gelegenheit, an einem neu entstandenen kulturellen Ort in Marburg, dem Lokschuppen, Gottesdienste zu feiern. Das fanden wir sehr spannend, Gottesdienste mit Menschen zu gestalten, die normalerweise keine Gottesdienste besuchen. So entstand die Idee von „UND Marburg – Kirche, die verbindet“, einem kirchlichen Startup im Kirchenkreis Marburg, das versucht, einen kulturellen und zeitgemäßen Ausdruck von Kirche und Glaube abzubilden mit

viel Authentizität, Kreativität, Begeisterung und Vielfalt. Wir wollen eine lebendige Gemeinschaft ermöglichen, die sich aktiv den Fragen nach dem Sinn des Lebens und den gesellschaftlichen Herausforderungen stellt. Deshalb zeigt sich UND Marburg nicht nur im Lokschuppen, sondern an ganz vielen verschiedenen Orten in Marburg und in verschiedenen Kooperationen. Durch das Konzept einer „hybriden Kirche“ können Menschen im Alltag Kirche leicht zugänglich und ortsunabhängig erleben.

Wie kann man in knappen Sätzen die Organisationsstruktur beschreiben? Es gibt kein Kirchengebäude und keine:n Pfarrer:in – welche Idee steckt hinter dieser Form?

„UND Marburg“: UND Marburg nutzt wie viele Startups eine kooperative und agile Organisationsstruktur. Die flachen Hierarchien in sogenannten Clustern helfen vor allem Ehrenamtlichen leicht in Mitarbeit und Verant-

wortung zu kommen, so dass sich Macht besser verteilt. Wir setzen auf die Einbeziehung der Gemeinschaft in Entscheidungsprozesse, die Verteilung von Verantwortung an Ehren- und Hauptamtliche und arbeiten in multiprofessionellen Teams. Unsere Leitung ist auf Cluster und Teamleitungen verteilt, und jede:r der/die sich engagieren möchte, kann das unabhängig von Erfahrung oder Qualifikation tun. Viele Menschen sind bereits in verschiedenen Teams aktiv. Zusammengehalten wird dies durch das K-Team (Kooperationsteam), und von drei hauptamtlichen Referent:innen. Unsere Organisationsstruktur ermutigt so zum innovativen Denken und Handeln und akzeptiert gleichermaßen auch das Scheitern als Lernprozess. Wir sind dabei an vielen Orten in der Stadt präsent, die Freizeitangebote in Parks und Cafés, aber auch kirchliche Orte wie die ESG oder das MBS nutzen wir gerne. Gemeinsam feiern wir dann unsere Gottesdienste im Lokschuppen. Neben den Gottesdiensten finden auch andere Veranstaltungen

wie TheoTalks oder Mitarbeiterkreise digital statt.

Nach einem guten Jahr Praxiserfahrung – wie läuft es, was hat sich bewährt, was auch nicht? Wer kommt in eure Gemeinde? Was hat euch überrascht, was bestätigt?

„UND Marburg“: Wir sind in der Tat noch ganz am Anfang und im ersten Jahr gab es viel Schönes und manches ist gelungen, aber wir sind auch auf einige Hindernisse gestoßen und haben manche Krise durchlebt. Oft verliefen neue Projekte, gemeinsame Events oder Kooperationen und Teamprozesse reibungslos, und wir haben uns sehr über diese Momente gefreut und sind Gott dankbar. Andererseits gab es auch Zeiten, in denen wir an unsere Grenzen gestoßen sind. Die kooperative Organisationsstruktur und die vielen ehrenamtlichen Teams brauchen einen hohen Kommunikationsaufwand und auch die Verteilung von Macht und Entschei-





Tobias Faix.



Christian Graß.

dungen ist nicht immer einfach. Aber wir erleben, wie Menschen in unserer Gemeinschaft aufbrechen, um ihre Reise des Glaubens anzutreten oder im Glauben weiter zu gehen. Zu uns kommen Menschen, die viele Jahre nicht mehr in Gemeinden und Kirchen waren und Kirche wieder neu eine Chance geben wollen oder bisher nichts mit Kirche und Glaube am Hut hatten. Dazu kommen junge Familien, die entspannt mit ihren Kindern in den Sonntag starten wollen und unsere Kinderkirche kunterbunt nutzen. Online feiern auch einige Menschen aus ganz Deutschland mit.

Wenn jemand fragt, „Warum braucht es in Marburg noch eine weitere evangelische Gemeinde?“ – was würdet ihr antworten?

„UND Marburg“: Diese Frage haben wir uns auch gestellt. UND Marburg ist aus unserer Sicht eine Ergänzung zu den bisherigen vielfältigen evangelischen Gemeinschaften und christlichen Kirchen. Mit unseren inhaltlichen, offenen Angeboten, der agilen Organisationsstruktur und der kooperativen Ausrichtung versuchen wir, uns konstruktiv als ein Teil des Kirchenkreises einzubringen. Wir setzen uns mit globalen Herausforderungen, Themen der Stadtgesellschaft und persönlichen Lebens-themen auseinander, um zu zeigen, dass der christliche Glaube auch heute noch eine hohe Rele-

vanz hat. Wichtig ist uns auch unsere Verbundenheit – nicht nur im Namen UND Marburg – sondern auch in den Formen der Zusammenarbeit mit anderen Kirchen und Institutionen der Stadt.

Wie geht ihr mit Kritik um? Nicht alle Stimmen zur Neugründung waren positiv. Wie positioniert ihr euch gegenüber Vertreter:innen eines traditionellen Kirchenverständnisses?

„UND Marburg“: Kritik gehört zum Leben dazu und konstruktive Kritik hilft uns bei der Entwicklung. Gerade als junges Startup sind wir davon abhängig, weil wir viel Neues ausprobieren und dadurch viele Fehler machen. Manchmal gibt es auch Missverständnisse oder Vorurteile, aber wir versuchen damit offen umzugehen. Unser Ziel ist es, die spirituelle Vielfalt in Marburg zu bereichern und durch unsere Offenheit für neue und moderne Formen von Gottesdiensten und Gemeindeleben einen positiven Beitrag zu leisten. Herzliche Einladung uns kennenzulernen, es gibt alle zwei Wochen sonntags ab 10:30 Uhr im LOKSCHUPPEN Marburg Gottesdienst. Gottesdienste bleiben abrufbereit on-demand auf unserem YouTube-Channel “UND Marburg.”

(Die Fragen stellten Nadja Schwarzwäller und Christoph Seitz.)
Fotos: privat

Der Katholikentag 2024 ist unterwegs

Der 103. Katholikentag findet statt vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 in Erfurt. Dort ist er bereits vor aller Augen. Seit dem 23. Mai fährt in der Stadt eine bunt gestaltete Straßenbahn mit dem Leitwort „Zukunft hat der Mensch des Friedens“, die auf das große katholische Event hinweist. Mit Schriftzügen in Hebräisch, Arabisch und Kyrrilisch setzt die Bahn ein Zeichen der internationalen Verständigung und lädt zum Nachdenken ein.

Nicht nur die Straßenbahn ist in Vorbereitung auf den Katholikentag unterwegs, auch das Organisationsteam hat bereits wertvolle Arbeit geleistet. Bei verschiedenen Wallfahrten, zum Beispiel im Eichsfeld, einer kleinen katholischen Enklave Thüringens, wurde Werbung für den Katholikentag gemacht und Unterstützung für die Veranstaltung zugesichert. Erfahrungen für die Planung des Katholikentags konnte das Team zudem

beim evangelischen Kirchentag in Nürnberg sammeln. Dieses ökumenische Miteinander und die gewonnenen Erkenntnisse haben die Vorfreude auf den Katholikentag noch verstärkt.

Interessierte können sich online für den Katholikentag anmelden: <https://katholikentag.de/teilnehmen>. Da die Bettenkapazität in Erfurt begrenzt ist, wird empfohlen, in nahe gelegenen Städten wie Weimar, Gotha, Jena oder Arnstadt nach Übernachtungsmöglichkeiten zu suchen. Eine schnelle Anbindung per ÖPNV an Erfurt ist dort jeweils gegeben.

Die Geschäftsstelle des Katholikentags in Erfurt hat sich mittlerweile personell aufgestockt und arbeitet mit Hochdruck an der Programmgestaltung und -koordination. Ziel ist es, eine reibungslose und inspirierende Veranstaltung zu ermöglichen.

Quelle: Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de



- Anzeige -

GÄRTNEREI BLUMENHAUS

Link

Floristik • Grabpflege • Grabgestaltung
Marburg • Neuhöfe 6 • 06421/33257

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr Sa. 8 – 13 Uhr

www.gaertnerei-link.de



TROTZ DEM

Eine Initiative der
EVANGELISCHEN KIRCHE

www.busstag.de

Buß- und Betttag
22. NOVEMBER 2023

TROTZDEM

Da steht er, der TROTZ.

Hat sich abgegrenzt, dicht gemacht. Zu nahe kommen darf ihm niemand. Er lässt sich nichts vorschreiben, von nichts und niemandem. Zwingen kann ihn keiner. Das Maß an guten Rat-schlägen ist längst voll. Manches mag sogar vernünftig klingen, nachhaltig, wegweisend, ... Aber der Trotz riecht den Verzicht schon von weitem und zum Verzicht fehlt ihm die Kraft. Es ist so viel, was sich ändern müsste, damit es nicht immer weiter abwärts geht. Zu viel für ihn.

„Wir sind auf einem Highway in die Klimahölle und haben den Fuß auf dem Gaspedal“, sagte der Generalsekretär der Vereinten Nationen im November vor genau einem Jahr. Und der Fuß bleibt auf dem Pedal trotz all der höllischen Bilder in den Nachrichten. Flirrende Sonne. Risse in der ausgetrockneten Erde. Kein Halm Weizen mehr. Im scheinbar ewigen Sommer ist

fast alles verdorrt, was Menschen und Tiere ernähren könnten. Die Frau mit ihrem Kind an der Hand mitten im schlammigen Hochwasser. Mit der anderen Hand trägt sie das Bündel ihrer letzten Habseligkeiten auf dem Kopf. Manchmal trifft so ein Bild aus der Ferne und erweicht das Herz. In der ganzen Nachrichtenfülle, die schutzbedürftig und hart zugleich macht. Da reißt etwas auf. Da kommt ein Mensch nahe, trotz der räumlichen Entfernung.

TROTZ-DEM: Das Bild lässt den TROTZ nicht alleine stehen. Da kommt etwas in Bewegung hin zu DEM. Der Abstand ist groß. Fast unüberwindlich. Aber da nimmt einer Anlauf. Er wagt es und springt ab. Und er wird ankommen bei DEM. Voller Kraft ist sein Sprung. Er nimmt die Arme mit und den Kopf. Der ganze Mensch ist in Bewegung hin zu DEM. Ein „Highway“ in himmlische Höhen und hin zu DEM.

In diesem November ist Buß- und Betttag. Ein Tag zum Anhalten mitten in der Woche.

Langsam-tun. Den Fuß vom Pedal nehmen. Eine Lücke im Alltag lassen. Über Worte neu nachdenken. Was auf der Erde los ist – auch an ihrem anderen Ende – nicht abrallen lassen. Nicht dicht machen. DEM nicht ausweichen, was Menschen widerfährt, die mittendrin sind in Hitze und Dürre, mitten in einem sintflutartigen Regen, der gar nicht mehr aufhört.

Buß- und Betttag: Die Energie für diese innere Bewegung von Gott erbitten. Inständig um Kraft bitten in dem Vertrauen: „Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.“ (Psalm 138,3)

Trotzdem ist Widerstandskraft: Sie hilft, der Bedrohtheit unserer Erde standzuhalten. Sie widersteht der Versuchung, den Fuß unnötig auf dem Gaspedal zu lassen.

Trotzkraft: Sie stellt sich dem Sog des „Es geht abwärts!“ entgegen. Sie nimmt Anlauf und vertraut trotz der Kraft aus der Höhe, die verspricht: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22) TROTZDEM!

Margit Zahn

GOTTESDIENST- ANGEBOTE

in Marburg am Buß- und
Betttag, dem 22. November:

12.00 Uhr
Mittagsgebet
in der Elisabethkirche

19.00 Uhr
Kantatengottesdienst
in der Universitätskirche

Solidarität mit der Ukraine

Seit Februar 2022 haben sich in und um die Pfarrkirche viele Gruppen gebildet, in denen Menschen aus der Ukraine und aus Marburg sich treffen und austauschen und gemeinsam etwas unternehmen können. Solidarität mit der Ukraine wird an der Pfarrkirche groß geschrieben – auch beim regelmäßigen Friedensgebet jeden Montag um 19.00. Im November finden nun zwei ganz besondere Veranstaltungen in der Pfarrkirche statt:

Am Freitag, dem 03.11., wird um 19.30 Uhr zu ein Benefizkonzert eingeladen, das ukrainische und internationale Kultur nach Marburg bringt und vom deutsch-ukrainischen Verein „MAVKA“ mitveranstaltet wird. Zu hören sind Klassiker der ukrainischen traditionellen Musik, ukrainische und internationale Schlager, dargeboten von Anastasiia Marfenko aus Dnipro und anderen Sängern aus der Ukraine, sowie Jazzgitarrenmusik von Sebastian Anhäuser aus Marburg. Alle gesammelten Spenden sind für die humanitäre Unterstützung der Ukraine bestimmt.

Am Sonntag, dem 12.11., kommt ein ukrainisches Theater

nach Marburg! Eine Theatergruppe des Kyjiwer Theaters für modernes Drama und Komödie (Київський театр сучасної драми та комедії) wird auf einer Benefiztournee durch Europa auch nach Marburg kommen, um ukrainische Kultur zu vermitteln und den Menschen, die vor dem russischen Angriffskrieg fliehen mussten, ein Stück Heimat zu bringen. Es wird am 12.11. zwei Vorstellungen geben: Ein Märchen für Kinder nach der Erzählung „Im Land der Sonnenstrahlen“ von Wsewolod Nestaiko („У країні сонячних зайчиків“ Всеволода Нестайко) um 14:30 Uhr – und eine Tragikomödie für die ganze Familie „Deine Welt“ („Твій світ“) um 19:00 Uhr. Beide Aufführungen werden in ukrainischer Sprache sein, jedoch wird es vorher eine kurze Einführung in deutscher Sprache geben, damit auch Menschen ohne Sprachkenntnisse die Vorstellung genießen können. Auch die Theaterveranstaltung wird mit dem Verein „MAVKA“ organisiert und die Spenden werden zur Deckung der Reisekosten der Truppe und für die humanitäre Hilfe in der Ukraine verwendet. Foto: privat



18.11.23 um 18:00h
Kirche Ockershausen
KONZERT

Himmel
&
Hölle

Bläserquintett „IG Blech“
Peter Groß, Orgel
Eintritt frei, Kollekte erbeten

Himmel & Hölle in der Matthäuskirche

Eine musikalische Reise zwischen Himmel und Hölle inklusive Führung durch Dekan Burkhard von Dörnberg wartet am 18. November auf alle, die sich um 18 Uhr in der Matthäuskirche in Ockershausen einfinden. Stücke von Mendelssohn und Bach bis hin zu Offenbach illustrieren und regen zum Nachdenken an: Wie viele Zugänge gibt es zur Hölle und wie hört sich das musikalisch an? Vielleicht so wie der Killer Tango, den das Blechbläserquintett

„IG Blech“ mit Jochen Wilmsmeyer (Horn), Tobias Lang (Tuba), Christoph und Jan Liebermann (Trompeten), sowie Burkhard von Dörnberg (Posaune), zum Besten gibt? Und kommen wir dem Himmel durch Stücke des vormaligen Bezirkskantors aus Kirchhain, Peter Groß, an der Orgel und gemeinsame Beiträge von Orgel und Bläsern näher? Lassen Sie sich inspirieren! Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

Foto: privat



Telefonseelsorge: Tel. 0800-1110111

Mozarts Requiem: eine Spurensuche

Ein Erinnerungskonzert der Kurhessischen Kantorei Marburg in Zusammenarbeit mit der Stadt Marburg am Ewigkeitssonntag, dem 26. November um 19:00 Uhr in der Luth. Pfarrkirche St. Marien, Marburg

Sich erinnern – was ist das? Eine zutiefst menschliche Fähigkeit des Geistes, in der Wirkliches und Unwirkliches neue Gestalt annehmen kann. Das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart ist heute im kollektiven Gedächtnis der Menschheit als rätselhaftes Werk verankert, das mit dem Tod des Komponisten unlösbar verbunden zu sein scheint. Aber was ist hier Legende, was Wirklichkeit? Klar und unbestritten ist seine musikalische Qualität, die auch mit nachträglichen Ergänzungen auf Mozart'sche Weise melodische Schönheit mit Sinn für Tiefgang und Tragik verbindet. Am 26. November erklingt das Requiem in der Lutherischen Pfarrkirche in einem Konzert mit der Kurhessischen Kantorei.

Die Aufführung des Requiems ist eingebettet in ein multimediales Konzept der „Spurensuche“: Zu Mozarts Musik als tragendem Element treten Bilder, Klänge und Rhythmen von früher und heute – sie schlagen eine Brücke zwischen Rückschau und Gegenwart. Drei romantische Lieder sind eingeflochten; rhythmische Klänge des Percussionisten Olaf Pyras gliedern die vergehende Zeit, und bewegte Bilder zu Techno-Fragmenten von Leonard Maibaum greifen visuelle Erinnerungs-Momente der Chormitglieder auf.

In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Kultur der Stadt Marburg folgt die Kantorei einem weiten Begriff der „Erinnerungskultur“ erläutert Landeskirchenmusikdirektor Uwe Maibaum, der das Konzept entwi-

ckelt hat: „Das Konzert „SpurenSuche“ ist ein kulturelles Angebot zum Erinnern. Auch Mozarts Partitur ist eine Spurensuche wert. Wir gedenken damit der Verstorbenen dieser Welt, dieses Landes, dieser Stadt und der eng mit uns Verbundenen.“

Helena Kunkel, Sopran; Leila Möbner, Alt; Marius König, Tenor; Anton Förster, Bass; Olaf

Pyras, Percussion; Leonard Maibaum, Film und Klangkunst; Lisa Ochsendorf, Klavier; Studentisches Sinfonieorchester Marburg; Kurhessische Kantorei Marburg; Leitung: Uwe Maibaum.

Karten zu 5, 10 (ermäßigt 8), 15 (ermäßigt 12) und 20 (ermäßigt 17) € ab 15. Oktober im Online Ticketshop.

Foto: Andy Alexander

- Anzeige -



FR
08.12.
19:30

DANIEL HARTER,
JAN PRIMKE,
HANSI SCHARNOWSKI
& FREUNDE

★ ADVENTS
KALENDER
KONZERT ★

MUSIKALISCHE ÜBERRASCHUNGEN AUF DEM WEG
ZUR KRIPPE: **AKUSTISCH - GROOVIG - SOULIG**

Compassion

UNIVERSITÄTSKIRCHE MARBURG
VERANSTALTER: COMPASSION DEUTSCHLAND,
ZIMMERMANNSTR. 2, 35039 MARBURG

VVK 12 €, ERM. 10 €, AK 15 € | VVK: FRANCKE-BUCHHANDLUNG MARBURG, CVENTS.DE

Adventskalender-Konzert

Daniel Harter, Hans Werner Scharnowski, Jan Primke und ihre Freunde laden am Freitag, dem 08.12. um 19:30 Uhr in die Universitätskirche ein zu einem Abend mit musikalischen Überraschungen auf dem Weg zur Krippe. Die vielseitige Truppe sorgt für akustisch-erdige und groovig-soulige Musik für die ganze Familie. Amerikanische Klassiker wechseln sich ab mit Balladen, die unter die Haut gehen. Lieder zum Mitsingen werden ergänzt durch humorvolle Beiträge. Garniert wird der musikalische Ohrenschaum mit

pointierten Lesungen und tiefen Gedanken rund um das Weihnachtsfest. Hans Werner Scharnowski (Keys + Gesang), Daniel Harter (Gitarre + Gesang), Jan Primke (Bass + Gesang), Maren Tielker (Gesang), Eugen Wall (Saxophon, Klarinette + Gesang), Uta Wiedersprecher (Gesang) und Michael Nestler (Geige) schaffen ein echtes Highlight in der Vorweihnachtszeit!

VVK-Tickets (12 €, erm. 10 €) gibt es in der Francke-Buchhandlung Marburg oder bei www.cvents.de

25 Jahre Ambulanter Hospizdienst der Johanniter in Marburg

Festgottesdienst am 26. November

Menschen, die auf ihr Lebensende zugehen, wünschen sich meist, in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben zu dürfen. Seit 25 Jahren setzt sich der Johanniter-Hospizdienst dafür ein, zur Erfüllung dieses Wunsches beizutragen und so – in Zusammenarbeit mit Pflegediensten und Hausärzten – ein würdiges Sterben zu ermöglichen.

Ambulante Hospizdienste möchten dabei unterstützen, das Leben bis zuletzt zu leben und es nach den eigenen Wünschen gestalten zu können. „Sterben ist leben. Und dieses zu begleiten, hat sich der Ambulante Hospizdienst Marburg (AHD) seit 25 Jahren zur Aufgabe gemacht“, so Julia Kunz, Leitende Koordinatorin des AHD der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. im Regionalverband Mittelhessen.

Die Aufgabe der ehrenamtlichen Hospizmitarbeitenden ist in erster Linie die individuelle psychosoziale Begleitung sterbender Menschen und ihrer An- und Zugehörigen. Die Ehrenamtlichen nehmen sich Zeit für die von ihnen begleiteten Menschen. Sie sind offen für Gespräche oder gemeinsames Schweigen, sie unterstützen im Alltag und helfen, letzte Wünsche zu erfüllen.

Die Angehörigen erfahren dadurch Unterstützung und Entlastung. Die Inanspruchnahme ist kostenlos.

Koordiniert wird die ehrenamtliche Hospizarbeit der Johanniter in Marburg von zwei hauptamtlichen Koordinatorinnen, Julia Kunz und Felicitas Zimmermann. Sie betreuen die Ehrenamtlichen in den Begleitungen und organisieren regelmäßige Reflexions- und Supervisionstreffen sowie Fortbildungen.

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden unterliegen der Schweigepflicht und sind intensiv auf die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen vorbereitet. Zur Vorbereitung der ehrenamtlich Mitarbeitenden bietet der Ambulante Hospizdienst der Johanniter regelmäßig Kurse an. Diese Kurse dienen aber nicht nur der Vorbereitung auf das Ehrenamt, sondern sind offen für alle Menschen, die sich mit den Themen Tod, Sterben und Trauer auseinandersetzen möchten.

Die Angebote der ambulanten Hospizdienste stehen allen Menschen offen – unabhängig von Krankheitsbild, Religion, Weltanschauung oder Herkunft.

Neben der individuellen Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen bietet der

Konzert mit dem Concertino Marburg

Unser Concertino Marburg am 11.11. um 17.00 in der Markuskirche setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Marburger Tonkünstlerverbandes und Laien, die ich für die einzelnen Projekte frage, ob sie Zeit und Lust haben, mitzumachen, denn Honorare gibt es nicht. Anlass ist jetzt, dass Gabriel Bünemann und May Epping das Klavierkonzert F-Dur von Haydn und Ssubi Schwarz den ersten Satz des Flötenkonzertes G-Dur von C. Ph. E. Bach mit Orchester aufführen möchten.

Dazu kommen Naomi Menkhaus, Sopran und Hubert Schmidt, Tenor, die Duette von Händel und Bach singen. Herr Schmid wird noch eine Arie von Gluck und 3 Lieder von Spohr für Klarinette und Klavierbegleitung aufführen.

Ein Orchesterstück von Carl Jenkins und ein Bossa nova mit Soloklarinette (Regina Rohrer) runden unser abwechslungsreiches Programm ab. Dirigent: Alexander Meier, Organisation: Ulrike Weber.

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst
in der **Elisabethkirche**
26.11.2023 18 Uhr

25 Jahre
Ambulanter Hospizdienst Marburg (AHD)
begleiten - zuhören - beraten

Kontakt:
Ambulanter Hospizdienst Marburg (AHD)
Afföllerstraße 75, 35039 Marburg
Tel. 06421-9656-26
E-Mail: hospiz.marburg@johanniter.de
www.johanniter.de/mittelhessen

JOHANNITER
Regionalverband
Mittelhessen

Elisabethkirche

Ambulante Hospizdienst der Johanniter durch die hauptamtlichen Fachkräfte Beratung und Information zu palliativen Themen an.

Das Jubiläumsjahr mit einer Reihe von Veranstaltungen endet mit einem Festgottesdienst am Sonntag, dem 26. November um 18 Uhr in der Elisabethkirche.

Konzert des Marburger Bachchores in der Elisabethkirche



Konzert am Sonntag, dem 12. November um 17 Uhr in der Elisabethkirche: „Maurice Duruflé: Requiem, op. 9“. Ausführende: Marburger Bachchor; Künstlerische Leitung: Nicolo Sokoli; Or-

gel: Zita Nauratyill. Eintritt: 18 € / 14 € / 10 € zzgl. VVG, Ermäßigung je 2 €, Vorverkauf: MSLT Bahnhofstr. 25.

Foto: Thomas Walter

Orgelkonzert Markuskirche

Am Sonntag, dem 19. November, lädt die Markuskirchengemeinde um 17 Uhr zu einem Konzert in die Markuskirche mit Laura Relitzki (Violine und Sopran) und Johannes Kühn (Orgel und Cembalo) ein. Sie spielen ein vielfältiges Programm mit Barockmusik aus England, Deutschland und Italien. Beginnen wird das Konzert mit Motetten des italienischen

Komponisten Alessandro Grandi. Es folgen Canzoni von Girolamo Frescobaldi und eine Violinsonate von Tomaso Albinoni sowie weitere Motetten von Andreas Hammerschmidt und eine Arie von Henry Purcell.

Zum Schluss wird es die virtuose 12. Violinsonate in d-Moll von Arcangelo Corelli zu hören geben. Der Eintritt ist frei.

Konzert
in der
Markuskirche



19.11.2023 - 17 Uhr

Barockmusik für Gesang, Violine und Basso Continuo

Werke von Andreas Hammerschmidt, Henry Purcell, Arcangelo Corelli und weiteren

Sopran & Violine: Laura Relitzki
Orgel & Cembalo: Johannes Kühn

Bach-Kantate in der halben Stunde

Im November erwartet Sie in der halben Stunde, jeden Mittwoch um 17.00 in der Elisabethkirche, ein besonders abwechslungsreiches Programm: Neben zwei Orgelkonzerten und einem Klavierkonzert wird der Universitätschor eine Bachkantate auführen: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ auch bekannt als „Actus tragicus“ von Johann Sebastian Bach. Mit Solisten aus den eigenen Reihen, einem Instrumentalensemble, musizierend auf historischen Instrumenten unter Leitung von Nils Kuppe erklingt diese Kantate zunächst in der halben Stunde um 17.00

Uhr in der Elisabethkirche und anschließend noch einmal im Universitätsgottesdienst um 19.00 in der Universitätskirche. Zum Abschluss der Reihe im November gibt es dann noch eine „barocke“ halbe Stunde mit Gesang und Violine. Der Eintritt ist frei.

01. 1.: Tobias Reichert
08.11.: Oliver Tadjbach (Klavier)
15.11.: Nils Kuppe
22.11.: Universitätschor (Bach-Kantate)
29.11.: Laura Relitzki (Violine und Gesang), Johannes Kühn (Cembalo und Orgel)

Gibt es eine Zeit ohne Zeit?

Gedanken zur Ewigkeit

Wie lange dauert also eine Ewigkeit? Hat Ewigkeit überhaupt eine Dauer? „Meine Güte, das dauert ja eine Ewigkeit!“, so drücken wir manchmal unsere Ungeduld aus, wenn wir zu lange auf etwas warten müssen oder etwas zu lange auf sich warten lässt. Mit dem Thema „Ewigkeit“ berühren wir das Rätsel der Zeit.

Aber und vor allem: Ewigkeit ist eigentlich kein Zeitbegriff, sondern ein theologischer Begriff. „Nichts ist ewig, außer Gott“, sagt man. Wenn also Ewigkeit kein Zeitbegriff ist, wird es also mal eine Zeit geben ohne Zeit, genannt Ewigkeit? Ist Zeitlosigkeit vorstellbar? Was ist

der Unterschied von Ewigkeit und Unendlichkeit? Wieso ist Gott ewig? Über all diese Fragen möchte sich Franz Langstein in seinem Vortrag am 15. November Gedanken machen, ganz fragmentarisch, unfertig. Er möchte mit allen, die kommen, die Rätselhaftigkeit der Ewigkeit befragen.

Referent Franz Langstein ist Pfarrer an der Kugelkirche Marburg und Dechant im katholischen Dekanat Marburg-Amöneburg. Sein Vortrag beginnt am Mittwoch, dem 15. November, um 20 Uhr im Historischen Rathaussaal, Marburg



Zwei Konzerte mit der Marburger Seniorenkantorei

Die Marburger Seniorenkantorei widmet sich an zwei Abenden dem bedeutendsten Komponisten des Vorbarock: Heinrich Schütz. Anlass ist sein 351. Todestag: Im Alter von 87 Jahren starb er am 6. November 1672 in Dresden, wo er fast 60 Jahre als Hofkapellmeister das musikalische Leben bestimmte. So singt die Seniorenkantorei am Samstag, dem 4. November um 19 Uhr in der Markuskirche und wiederholt das Konzert am Sonntag, dem 5. November um 17 Uhr in der Matthäuskirche.

Das Programm wirft einen

Blick auf einzelne Stationen des bewegten Lebens von Heinrich Schütz, der als genuin protestantischer Komponist wahrgenommen wird. Unter der Leitung von Helmut Hering erklingen Psalmvertonungen, Motetten und vier Sätze aus der großen Sammlung der Kleinen geistlichen Konzerte. Mit der Seniorenkantorei musiziert die Sopranistin Anne Kuppe und ein Instrumentalensemble.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Foto: privat



Ökumenischer Segeltörn für Männer auf dem IJsselmeer und der Nordsee

Unter vollen Segeln dem 139. Psalm nachspüren, gute Gespräche führen, beim Fieren und Halsen mit anpacken und abends gemeinsam an Bord kochen, beim Trockenfallen auf einer Sandbank den Sternenhimmel bestaunen und mit einem 180-Tonnen-Klipper durch enge Grachten gleiten: Das alles könnt Ihr Männer auf unserem Ökumenischen Segeltörn erle-

ben, von Samstag, dem 31.8. bis Freitag, dem 6.9. auf der „Eendracht“, Heimathafen Harlingen (<https://www.eendracht-harlingen.nl/deutsch>).

Was es dazu braucht, ist ein ausgefülltes Anmeldeformular (siehe QR-Code) und die Überweisung der Anzahlung (150,- Euro) auf das Konto der Elisabeth-Kirchengemeinde, IBAN DE81 5206 0410 0002 8001 01.

First come, first serve (18 Plätze frei). Im Frühjahr treffen wir uns zum Kennenlernen und zur Vorbesprechung der Reise.

Wir freuen uns auf die Zeit mit Euch! Für Rückfragen wendet Euch gerne an uns: Norbert Zander (St. Johannes; Tel. 06421 64564) und Volker Mantey (Elisabethkirche; Tel. 06421 22 981). Kosten 550,- Euro, darin enthaltene Anzahlung 150,- Euro.

Anmeldung über den QR-Code oder <https://forms.office.com/e/ErPevFTnNr>.

Foto: Arthur Smeets



Ökumenischer Arbeitskreis Kirche und Kino

Der ökumenische „Arbeitskreis Kino und Kirche“ zeigt am Sonntag, dem 5. November, um 16 Uhr im Filmkunsttheater Capitol in der Biegenstraße den Film „Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry“ (GB 2023 – Regie: Hettie MacDonald) nach dem Bestsellerroman von Rachel Joyce.

Inhalt: Harold Fry war nie dazu bestimmt, ein Held zu sein. Er ist ein unscheinbarer Mann, der bei allen wichtigen Dingen Fehler gemacht hat: als Ehemann, Vater und Freund. Und jetzt, weit über 60, ist er damit zufrieden, still und leise im Hintergrund des Lebens zu verschwinden. Bis Harold eines Tages erfährt, dass seine alte Freundin Queenie im Sterben liegt. Harold verlässt das Haus und geht zum Postamt, um ihr einen Brief zu schicken. Und

wie aus heiterem Himmel beschließt Harold, weiter zu gehen, bis zu ihrem 450 Meilen entfernten Hospiz. Schritt für Schritt entzündet sich in Harolds Seele ein Funke, als er – vielleicht zum

ersten Mal – die Wunder der Natur wahrnimmt und beginnt, die Menschen mit anderen Augen zu sehen, zu verstehen, dass Schmerz etwas ist, das wir alle gemeinsam haben, und dass Freundlichkeit weniger selten ist, als man denkt. Eine herzerwärmende Tragikomödie! Kritik: „Die Geschichte „wandert“ mit großer Ruhe und nimmt ihr Publikum von Anfang bis Ende mit. Ein Film, der glücklich macht!“

Nächste Termine: 21. Januar 2024: „White Bird – eine Wundergeschichte“; 10. März 2024: „Wo ist Gott?“. Näheres zu den Filmen und Veranstaltungen demnächst in der KiM, auf Flyern im Kino und in der Kirche, und auf unserer Homepage.

Foto: Constantin Film



Innenstadt-gemeinden

Fahrdienst für die „Gute Stube“ gesucht!

Am 1. Dezember starten wir wieder mit dem Ökumenischen Projekt der „Guten Stube“ im Philipppshaus“. Wir suchen eine Person mit einem PKW, die regelmäßig einen Fahrdienst für die Gute Stube im Philipppshaus übernehmen kann. Es geht darum, werktags von Montag bis Freitag, vom 1. Dezember bis zum 29. Februar (möglichst über 3 Monate) in der Mittagszeit die Abholung der Mahlzeiten für die „Gute Stube“ vom Stadtwald (Küche der JUKO) und die Anlieferung zum Philipppshaus (Universitätsstr. 32) zu übernehmen. Die Vergütung erfolgt über eine Ehrenamtspauschale; für Versicherungsschutz wird gesorgt. Nähere Auskünfte unter (Mail) joachim.simon@ekkw.de oder (Tel.): 0178-1538436. Außerdem suchen wir nette Leute, die sich vorstellen können, an dem ein oder anderen Tag die Gäste der „Guten Stube“ musikalisch zu „unterhalten“ (ein Klavier ist vorhanden).

- Anzeigen -

Blumenzauber
 Ockershäuser Allee 10, Marburg
 Tel: 06421-9523030
 Fax: 06421-9523031
 Mail: blumenzauber.marburg@gmx.de
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr
 Sa 8-14 Uhr
 So 10-12 Uhr

Justus Keller
 Ihr Fachbetrieb seit 1921
 Bau- und Möbelschreinerei
 Rollladenfachbetrieb
 Lintzingsweg 15
 35043 Marburg / Cappel
 Tel. 06421/44088
 Fax. 06421/44099
 Internet: www.justus-keller.de
 e-mail: info@justus-keller.de



Elisabethkirche

Elisabethkirche:

Mo-So 10.00 – 16.00 Uhr

Kiosk:

Mo-Sa von 10 – 16:00 Uhr

Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:

Sa 10 – 17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Di 17.30 Holzbläserkreis

Kontakt: Ursula Burchette

Do 16.15 Kinderchor

„kleine Uhus“

Do 18.00 Posaunenchor

Fr 16.15 Kinderchor

Fr 17.15 Jugendchor

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße:

Di 20.00 Kantorei

Info: N. Kuppe:

nils.kuppe@ekkw.de

Missionshaus Waldtal

Ginseldorfer Weg 26a

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde

Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im

Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de

Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) 66262

Uferstr. 5

Achim.Ludwig@ekkw.de

Pfr. Matti Fischer (II) 0170 5558941

Deutschhausstr. 26

Matti.Fischer@ekkw.de

Pfr. Ralf Hartmann (III) 62245

Waidmannsweg 5

Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfr. Ulrich Hilzinger 3609035

Deutschhausstr. 26

Ulrich.hilzinger@ekkw.de

Besucherbüro 3609035

Propst Dr. Volker Mantey 22981

Georg-Voigt-Str. 72a

spengel.marburg@ekkw.de

Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639

Nils.Kuppe@ekkw.de

Gemeindebüro: Mathias Steiner

Mo, Di & Do 9-13 Uhr, Fr 9-12 Uhr

Mi geschlossen

Deutschhausstr. 26 6200825

elisabethkirche@ekkw.de

Küsterstube Elisabethkirche 65573

Küster: Wilhelm Lichtenfels,

Herbert Wiegand, Andrea Schmidt

Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs. 67736

Johannes-Müller-Str. 1

Kindertagesstätte Julienstift 65901

Leckergäßchen 1

Krippenspiel Heiligabend

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Krippenspiel am Heiligen Abend in der Elisabethkirche geben. Im Gottesdienst am 24.12 um 15:30 Uhr wird es aufgeführt. Mitmachen können alle Kinder zwischen 5 und 15 Jahren.

Die Proben beginnen am 14. November um 17:30 Uhr im Martin-Luther-Haus und finden dann immer dienstags zur selben Zeit statt.

Wer mitmachen möchte, melde sich bei Pfarrer Matti Fischer (matti.fischer@ekkw.de).

Nacht der Lichter

Am Sonntag, dem 5. November um 18 Uhr feiern wir in der Elisabethkirche ein gemeinsames Abendgebet mit Gesängen aus Taizé als Nacht der Lichter.

Die „Nacht der Lichter“ ist Teil des Pilgerweges des Vertrauens um die ganze Erde, zu dem die ökumenische Bruderschaft von Taizé die Jugend der Welt seit

vielen Jahre einlädt. Sie wird in diesen Tagen in vielen Städten Europas gefeiert und ist eine Station auf dem Weg zum Europäischen Jugendtreffen, das zur Jahreswende 2023/2024 in Ljubljana, der Hauptstadt Sloweniens stattfindet.

Foto: Christian Lademann



Neuer Vikar in der Elisabethkirche

Guten Tag, mein Name ist Florian Peter. Seit dem 01.09. bin ich Vikar an der Elisabethkirche in Marburg.

Vor fast 27 Jahren bin ich in Fritzlar geboren. In einem kleinen Dorf nahe Fritzlar bin ich aufgewachsen, ehe es mich 2016 nach Marburg zog. In Marburg und Mainz studierte ich dann

Evangelische Theologie. Nun kommt mit dem Vikariat der nächste große Schritt in Richtung Pfarrberuf.

Außerhalb von Studium und Beruf spiele ich gerne Fußball oder gehe ins Fitnessstudio. Sport war und ist für mich ein unglaublich wichtiger Ausgleich im Alltag.

Ich freue mich darauf die nächsten knapp 21 Monate Neues kennenzulernen, mich auszuprobieren und nach einem langen und sehr theoretischen Studium endlich in die Praxis zu gehen.

Foto: Privat



Stilles Morgengebet im Michelchen

Wir treffen uns von Montag bis Freitag um 8 Uhr im Michelchen zum Stillen Gebet. Eine halbe Stunde, in der wir um den Altar sitzend zur Ruhe kommen.

Führungen

Kirchenführungen finden sonntags um 11:15 Uhr nach dem Gottesdienst statt, können aber auch nach Vereinbarung zu individuellen Terminen durchgeführt werden (Tel. Küsterstube: 65573).

Die täglichen Führungen pausieren derzeit und starten wieder im April.

Dachstuhlführungen

Am 11.11. und 18.11. finden jeweils um 11 Uhr Dachstuhlführungen in der Elisabethkirche statt. Bitte melden Sie sich in der Küsterstube an (06421-65573).

Kinder führen Kinder

Kinder haben i. d. R. einen anderen Blick auf die Dinge als Erwachsene. Sie finden anderes interessant als Erwachsene das tun. So bietet die Elisabethkirche i. d. R. immer am letzten Sonntag im Monat um 12 Uhr eine von Kindern (oder jungen Teens) geführte Führung speziell für Kinder an. Die Eltern dürfen natürlich auch mitgehen.

Tägl. Friedensgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils um 12 Uhr mittags.

Das Gebet am 22.11. wird sich mit dem Thema des „Buß- und Bettages“ beschäftigen. Nachdenken werden wir dabei über das diesjährige Bußtagsmotto „TROTZ DEM“.

Bibelgesprächskreis

Unser monatlicher Bibelgesprächskreis trifft sich am Freitag, dem 24.11. um 17 Uhr im Martin-Luther-Gemeindehaus. Wir lesen und diskutieren Texte aus dem Buch Genesis (1. Buch Mose).

Gottesdienste für Kinder und Erwachsene im Michelchen

Die „Gottesdienste für Kinder und Erwachsene“ finden jeden Sonntag um 11.15 Uhr im Michelchen statt. Große und Kleine sind dazu herzlich eingeladen!

Gottesdienst für Kids & Erwachsene im Missionshaus

feiern wir am 19.11. um 11:30 Uhr im Missionshaus Waldtal, Ginseldorfer Weg 26 A.

Stunde der Orgel

Musikalische Andachten
samstags um 18.00 Uhr:

04.11. Joachim Dreher ./.
Dillenburg

11.11. Rainer Böttcher, Orgel
./ Bad Arolsen
Christoph Baader,
Posaune ./ Kassel

18.11. Dorothea Baumann ./.
Frankfurt

25.11. GLORIA Bläserchor
Leitung: Philip Schütz ./.
Stadtallendorf

Kinderkirche

Herzliche Einladung zur Kinderkirche am Samstag, dem 04.11., von 10.00 – 11.30 Uhr im Teehäuschen. Wir werden Ruth aus dem Alten Testament kennenlernen und basteln, spielen, singen.

St. Martin

Herzliche Einladung an alle Kinder und Eltern zur Martinsfeier am 11.11.. Wir werden um 17.00 Uhr St. Martin auf dem Kirchhof begrüßen, einen Laternenumzug veranstalten und die Martinsfeier bei Martinsbrezeln und Kinderpunsch ausklingen lassen.

Literaturgottesdienst

Wie schon in den Vorjahren wird auch in diesem Jahr der Gottesdienst am Ewigkeitssonntag (26.11.) um 10.00 Uhr als Literaturgottesdienst stattfinden. Zu diesem Gottesdienst sind besonders die Menschen eingeladen, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr oder den Vorjahren einen lieben Menschen verloren haben.

Ausstellung „Ressourcengerechtigkeit“

Vom 01. – 15.11. ist in der Pfarrkirche die Ausstellung „Ressourcengerechtigkeit“ zu sehen, die der Weltladen Marburg zusammen mit INKOTA organisiert hat und zu der es verschiedene Begleitveranstaltungen gibt.

Telefonseelsorge:
Tel. 0800-1110111

Neuer Gemeindefsekretär

Mein Name ist Tim, ich studiere in Marburg evangelische Theologie und freue mich, die Stelle im Pfarrbüro der Lutherkirche zu übernehmen.

Ich bin 21 Jahre alt, in meiner Freizeit schwingen ich mich gerne mit Freunden zusammen auf mein Rennrad und bin sonst auch viel sportlich unterwegs. Ansonsten bin ich großer Bü-

cherwurm, mein (aktueller) Lieblingsautor ist Dostojewski. An der Stelle im Pfarrbüro freut es mich am meisten, einmal einen tieferen Einblick in das Leben einer Kirche zu bekommen, auch wenn ich nach meinem Studium nicht unbedingt ins Pfarramt gehen möchte.

– Herzlich willkommen, lieber Tim Schmidt!

Marburg b(u)y Night

In diesem Jahr wird es wieder in der Pfarrkirche das MbN-Original geben – mit toller Illumination, echt heißer Musik und leckerem Glühwein. Am 1. 12. um 18.30 Uhr wird die Marburger Band „Rising Fire“ um Oggi

Lauer coolen Reggae spielen. Gegen 21.00 Uhr spielt die Band „Seau Volant“ aus Dresden Balkan und Klezmer und wird das Publikum sicherlich zum Tanzen bringen. Ein absolut lohnender Abend. Foto: Erik Mucha



Zukunftskonferenz

Seit 25 Jahren gibt es die Zukunftswerkstatt agent 21. In diesen Jahren hat es unter der Leitung von Thomas Gebauer viele

Projekte, Ausstellungen, Info-Veranstaltungen rund um die Themen Bildung, Gerechtigkeit, Frieden, Demokratie gegeben.



Bürger*innen, Kinder und Kenner (Erich Kästner) sind nun am Samstag, dem 18.11., von 11.00 – 16.00 Uhr herzlich in die Pfarrkirche eingeladen, um bei Mitmachaktionen, durch Impulsvorträge, eine Gesprächsrunde und durch andere Formate Zukunft zu gestalten und an der Jubiläumsausstellung mitzuwirken. Schirmherrin der Zukunftskonferenz ist Angela Dorn, die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst.

Foto: privat



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Mehr Infos unter:
www.pfarrkirche.ekmr.de

Pfarramt:

Pfarrer Ulrich Biskamp

(geschäftsführend)

Luth. Kirchhof 1

35037 Marburg

Tel.: 06421-3400695

E-Mail:

ulrich.biskamp@ekkw.de

Dekan Burkhard v. Dörnberg

Schwanallee 54

35037 Marburg

Tel.: 06421 3040380

Email: burkhard.vondoernberg@ekkw.de

Büro: Tim Schmidt

Tel.: 06421-3400696

Küster:

(für Gottesdienste, Trauungen,

Taufen):

Robert Skott

Tel.: 161446

Hausmeister:

(für Konzerte, Räume u. a. m.):

Valentin Matveev

E-Mail:

Valentin.Matveev@ekkw.de

Kindertagesstätte

Philippshaus:

Kathrin Siebrands,

Sabrina Neumann

Universitätsstr. 30-32,

Tel.: 06421-23570

E-Mail:

Kita.philippshaus@ekmr.de

Evangelischer Kinderhort:

Sylvie Cloutier

Barfüßertor 1, Tel.: 23336

E-Mail:

kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:

Bitte im Pfarramt melden!

Stunde der Orgel:

samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Mi 19.30 Uhr

Kurhessische Kantorei



Universitätskirche

Universitätskirche

alle Termine und Kontakte auch unter:

www.universitaetskirche.de

Pfarramt I

Pfarrer Joachim Simon

Tel. 23745

Mobil: 0178 1538436

E-Mail:

joachim.simon@ekkw.de

Vikarin Johanna Wehkamp

0176 46153662

Pfarramt II

Pfarrer Wolfgang Huber

Tel. 23387

E-Mail: [pfarramtost@](mailto:pfarramtost@universitaetskirche.de)

universitaetskirche.de

Gemeindebüro

Liebigstr. 35, 35037 Marburg

Tel. 23745, Fax 952565

Gemeindesekretariat in der

Liebigstr. 35, Regina Vorrath

Di / Do 9-12 Uhr

Küster:

Stefan Heinisch

Tel. 0175 7236275

Philippshaus

Hausmeister

(Räume Philippshaus):

Thomas Nüschen

philippshaus@gmx.de

Konfirmanden

Di, 16.30-18.00 Uhr

Universitätskirche

Täglich von 9-19 Uhr geöffnet

donnerstags

18.45 Uhr Orgelvesper

19 Uhr Abendmahlsgottes-

dienst in Form der Ev. Messe

20 Uhr Kantorei-Schola

(Orgelempore)

sonntags

11.00 Uhr Gottesdienst

St. Jost

Samstags

17.00 Uhr Wochenschlussan-

dacht

Gemeindehaus St. Jost

Offener Gemeindenachmittag

Do, 16.11., 15.00-17.00 Uhr

Aus d. Kirchenbüchern:

Getauft wurde:

Paul Bonn

Kirchlich getraut wurden:

Anna und Johannes Isenberg

Ausstellung: Kirchengeschichte(n) – 30 Jahre Gästebücher Unikirche

Wer die Universitätskirche betritt, kann es kaum übersehen: Das Schreibpult neben dem Büchertisch mit dem aufgeschlagenen Gästebuch. Alle Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, dort ihre Gedanken, Inspirationen und Grüße zu hinterlassen. Und dies wird und wurde ausgiebig genutzt.

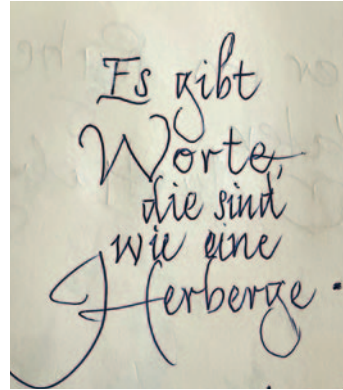
Seit 1993 werden die Gästebücher ausgelegt und archiviert, so dass nach 30 Jahren eine Fülle an Einträgen entstanden sind. Viele Einträge reflektieren neben persönlichen Erinnerungen, Wünschen und Gebeten auch das jeweilige Zeitgeschehen, so dass sich in der Gesamtsicht auch eine zeitgeschichtliche

Dimension erkennen lässt. Als Universitätskirchengemeinde haben uns die Einblicke in die Gästebücher dazu inspiriert, eine Ausstellung darüber zusammenzustellen. Wir wollen den Gedanken und Eindrücken der Gäste

unseres Kirchenraums im Hinblick auf individuelle oder zeitgeschichtliche Aspekte Raum geben und ihnen Aufmerksamkeit schenken. In der Ausstellung finden sich interessante Einträge, manche Kontraste und überraschende Details. Gesichtet, ausgesucht und kuratiert wurden die Gästeeinträge von Heiko Haus, Inhaber des Ateliers Werkraum 53 in Weidenhausen.

Die Ausstellung wird im Rahmen eines Gottesdienstes in der Universitätskirche am Sonntag, dem 5. November um 11 Uhr eröffnet und wird bis zum 15. Dezember täglich von 9 – 19 Uhr zu sehen sein. Herzliche Einladung!

Foto: Heiko Haus



Universitätsgottesdienste im November „Meine Zeit steht in Gottes Händen“

Am Sonntag, dem 12. November um 11 Uhr predigt in einem Universitätsgottesdienst Prof. Dr. Angela Standhartinger zu dem Thema „Ihr wisst nicht einmal, was morgen sein wird.“ (Jak 4,14): Unverfügbare Zeit.

Am Mittwoch, dem 22. November, laden wir um 19 Uhr zu

einem Kantatengottesdienst zum Buß- und Betttag ein. Im Mittelpunkt steht die Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ von J. S. Bach, aufgeführt vom Universitätschor Marburg unter der Leitung von Bezirkskantor Nils Kuppe.

Die Predigt hält Prof. Dr. Karl

Pinggéra. Die Hinführung zur Kantate – Beginn um 18.40 Uhr! – übernimmt Prof. Dr. Stefan Michels aus Frankfurt/M.

Im Anschluss an beide Universitätsgottesdienste laden wir zum Beisammensein auf die Orgelempore ein.

Einweihung des Gemeindehauses St. Jost

Am 16. September wurde nach gut 3jähriger Bauzeit das neue Gemeindehaus bei St. Jost durch Dekan von Dörnberg eingeweiht. In seiner Predigt über das Bibelwort „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ (Hebr. 13,14) hob der Dekan zum Bau des neuen Gemeindehauses

hervor: „Dieser Ort hat eine Zukunft. Ihr habt eine Zukunft!“ Nach der Andacht in der St. Jost Kapelle wurde unter Posaenklängen das neue Gemeindehaus St. Jost eingeweiht. In der gemeinsamen Fürbitte klang an, was die Menschen der Kirchengemeinde und der Ev. Kirche in Marburg sich von diesem Bau

erhoffen: „Gott, segne die Arbeit, die in Zukunft hier getan wird. Segne die Feste, die hier gefeiert werden. Begleite die Gespräche, die hier geführt werden. Erhöre die Gebete, die von hier aus an dich gerichtet werden.“

Ökumenisches Friedensgebet

Am Montag, dem 6. November um 18 Uhr laden wir in der Universitätskirche zu einem Ökumenischen Friedensgebet ein. Kontakt: Rosemarie Barth, Tel: 06421-81908.

Offener Gemeindenachmittag

Am Donnerstag, dem 16. November laden wir herzlich zum Offenen Gemeindenachmittag um 15 Uhr ins neue St. Jost Gemeindehaus ein. Pfarrer Simon wird den Nachmittag thematisch gestalten; für Kaffee und Kuchen wird gesorgt sein.



Einweihungsfeier Gemeindehaus St. Jost.

Foto Monika Bunk

Besond. Veranstaltungen

Gottesdienst

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr (Lukas) und 10.45 Uhr (Paulus), am 1. Sonntag im Monat umgekehrt. Die Paulus-Gottesdienste werden auf YouTube unter „lukaspaulusmarburg“ übertragen. In Paulus gibt es zeitgleich Kindergottesdienst.

Konfirmationskurs

dienstags, 16.00 Uhr (Paulus)

Krippenspielproben

dienstags ab 21.11.,
15.30-17.00 Uhr (Paulus)

Marburger Seniorenkantorei

dienstags, 17.00 Uhr (Lukas)

Chor „In Spirit“

dienstags, 19.30 Uhr (Lukas)

Action-Kids (6-11 Jahre)

mittwochs 15.30-17.00 Uhr
(Paulus)

„Die Normalität des Nichtverstehens“

Offener Gemeindeabend mit
Dorothea Eckardt

Mi 1.11., 19.30 Uhr (Paulus)

Lukas-Treff &

Geburtstagskaffee

Do 2.11., 15.00 Uhr (Lukas)

Die Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz

Konzert mit dem Vokalensemble Cantemus und dem Bolongaro Sextett

Sa, 4.11., 18.00 Uhr (Paulus)

Eintritt frei, Spende erbeten

„Glauben und Denken“

Meditation und Gespräch
Mi 8.11., 19.30 Uhr (Lukas)

Jugendkreis

So 19.11., 18.00 Uhr (Paulus)

mittendrin

Kreis für Menschen in der
2. Lebenshälfte

Fr 24.11., 15.00 Uhr (Paulus)

Ewigkeitssonntag

Gedenken der verstorbenen
Gemeindeglieder

So 26.11., 9.30 (Lukas) und

10.45 Uhr (Paulus)

Offener

Gemeindestammtisch

im Irodion bei St. Jost

So 26.11., 12.30 Uhr

Projektchor

für den 1. Advent

Mo 27.11., 19.30 Uhr, und
Sa 2.12., 11.00 Uhr (Paulus)

Advents-Konzert mit

„Hessen Vokal“

Sa 2.12., 19.00 Uhr (Paulus)

Eintritt: 13,- €, erm. 10,- €

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Lukas- und Paulusgemeinde,

im September haben wir von unserer Gemeindepädagogin Melanie Neitzel Abschied genommen, die fünf Jahre lang die Arbeit unter Kindern und Jugendlichen geleitet hat. Mit ihrer inspirierenden, freundlichen Art hat sie die Herzen der jungen Menschen erreicht und die Mitarbeitenden in Jungschar, Jugendkreis und Kindergottesdienst hilfreich begleitet. Eine große Bereicherung war sie auch im Konfirmationskurs. Wir sind ihr von Herzen dankbar für ihr vielfältiges Engagement und beten, dass Gott sie weiterhin reich segnet. Ihr Weg führt nun wahrscheinlich in die Arbeit unter Geflüchteten. Als ihren Nachfolger konnten wir zugleich Hannes Bergander einführen. Er hat eine Ausbildung zum Gemeindepädagogen und Erzieher am Marburger Bibelseminar absolviert und macht nun bei uns sein Anerkennungsjahr. Er hat im Mai bereits das Kinderprogramm auf unserer Gemeindefreizeit mit beeindruckendem Geschick gestaltet. Ein großes Dankeschön geht an alle, die mit ihren Spenden die Anstellung von Melanie Neitzel und Hannes Bergander möglich gemacht haben bzw. machen! Ihr Markus Rahn, Pfarrer

Advents-Chorkonzert mit „Hessen Vokal“

„Wir sagen euch an den lieben Advent“ – so ist das Konzert überschrieben, mit dem die fast 30 Sänger/innen des Pop- und Jazzchors „Hessen Vokal“ am Samstag, dem 2. Dezember um 19.00 Uhr auf die Adventszeit einstimmen. Neben bekannten deutschen Titeln in jazzigem Gewand erklingen – durchweg a capella – teils besinnliche, teils mitreißende Adventslieder aus Schweden, England, Frankreich, dem Baskenland und Lateinamerika. Ein Höhepunkt des Abends sind sicher die bewegenden weihnachtlichen Sätze des Chorleiters und Komponisten Uwe Henkhaus. Bei trockenem Wetter wird ab 18.00 Uhr vor der Kirche Glühwein gereicht. Der Eintritt (nur Abendkasse) beträgt 13 €, ermäßigt 10 €.

Die Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz

Am Samstag, dem 4.11. um 18.00 Uhr sind das Vokalensemble Cantemus und das Bolongaro Sextett zu Gast in der Pauluskirche. Begleitet werden sie von Alexander von Heißen am Orgelpositiv/Cembalo. Die Leitung hat Alexander Keidel-Euler. Die berühmten Exequien aus dem frühen Barock verbinden tiefgründige Texte mit bewegender Musik. Daneben erklingen weitere Vokalwerke von Schütz sowie kurze Instrumentalstücke. Der Eintritt ist frei, eine Spende willkommen.

Küster/in gesucht

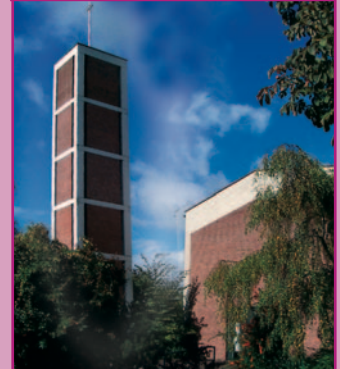
Die Gemeinde sucht eine Person, die gegen Vergütung die Gottesdienste in der Lukaskirche als Küster bzw. Küsterin begleitet. Näheres ist beim Pfarrer zu erfahren.

Krippenspiel

Eine besondere Erfahrung ist es, selbst Teil der Weihnachtsgeschichte zu werden. Auch in diesem Jahr haben Kinder ab 4 Jahren dazu wieder die Gelegenheit. Die Proben sind immer dienstags vom 21.11. bis 19.12. um 15.30-17.00 Uhr im Paulusgemeindehaus, die Generalprobe folgt am 23.12. von 9.00-11.00 Uhr in der Kirche. Aufgeführt wird das Stück an Heiligabend im Gottesdienst um 15.00 Uhr. Die Leiterinnen Carolin Ruff (Tel. 45542) und Steffi Nawin (Tel. 27386) bitten zur Erleichterung der Planung um vorherige Anmeldung.

Die Normalität des Nichtverstehens

Um Tücken der Kommunikation sowie um Hilfen zur klaren, konstruktiven Verständigung geht es beim Offenen Gemeindeabend mit Dorothea Eckardt am Mittwoch, dem 1.11. um 19.30 Uhr im Paulusgemeindehaus. Die Referentin leitet die Stabsstelle für Konfliktberatung und Prozessentwicklung an der Universität Marburg.



Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46

Homepage:

lukas-pauluskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Fontanestr. 46, 35039 Marburg

Di 10.00-12.00 Uhr

und 16.00-17.00 Uhr

Fr 8.00-11.00 Uhr

Tel. 06421-24771

E-Mail: ev.kg.lukas-paulus.marburg@ekkw.de

Leiter der Arbeit unter

Kindern und Teens

Hannes Bergander

hannesbergander@web.de

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin: Nicole Rabben

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan

Tel. 06421-9484170

E-Mail: kinderkrippe.

marburg@ekkw.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7.00-17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Tel.: 06421-9830040

E-Mail: familienzentrum.

hansenhaus@ekkw.de

Mo – Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Donnerstag, 02.11.2023

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Drumm
Abendmahl am
Donnerstag

Samstag, 04.11.2023

Pfarrkirchengemeinde
16:30 Uhr Elisabethhof
Pfrin. Hofmann
Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon, Vikarin Wehkamp
Wochenschlussandacht

Sonntag, 05.11.2023
22. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Fischer
Gottesdienst mit
Abendmahl
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst Team
für Kinder und
Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Fischer
Nacht der Lichter
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan von Dörnberg
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon, Vikarin Wehkamp
Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz
Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel
Am Richtsberg
10:00 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
09:30 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Mittwoch, 08.11.2023

Matthäuskirchengemeinde
17:30 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz und Kita-Team
St. Martin-Andacht mit
anschließendem
Laternenumzug

Donnerstag, 09.11.2023

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Hage
Abendmahl am
Donnerstag

Samstag, 11.11.2022
Martinstag

Pfarrkirchengemeinde
17:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Martinstag
Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 12.11.2023
Drittletzt. So d. Ki.-Jahr.

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst Team
für Kinder und
Erwachsene

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Standhartinger
Universitätsgottesdienst
zum Thema
„Unverfügbare Zeit“
Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr Matthäus-
Gemeindehaus
Pfr. Seitz
mit anschließendem
kostenfreiem Mittagessen
Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel
Am Richtsberg
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke,
außerdem
Telefongottesdienst
um 10.00 Uhr,
Zuwahl 06421 - 29 49 881
Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Donnerstag, 16.11.2023

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Dekan i.R. Renner
Abendmahl am Donnerstag

Samstag, 18.11.2023

Pfarrkirchengemeinde
16:30 Uhr Elisabethhof
Pfrin. Hofmann
Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon, Vikarin Wehkamp
Wochenschlussandacht

Sonntag, 19.11.2023
Vorletzt. So d. Kirchenj.

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst Team
für Kinder und
Erwachsene
11:30 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Gottesdienst für Kids
& Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Mantey
Gottesdienst zum
Elisabethtag mit
Schüler*innen der
Elisabethschule
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan von Dörnberg
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon, Vikarin Wehkamp
Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr Matthäus-
Gemeindehaus
Pfrin. Kirchhoff-Müller
Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfr. Fischer
Am Richtsberg
10:00 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Mantey
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Mantey
Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Prädikantin Klatt
10:45 Uhr Pauluskirche
Prädikantin Klatt
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Neue Publikation: Kirchengemeinden demenzsensibler gestalten

„Menschen mit Demenz in der Kirche – wie eigene Angebote gelingen“ – unter diesem Titel haben die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Deutsche Bischofskonferenz einen gemeinsamen Text veröffentlicht. Die Publikation ist ein Beitrag auf dem Weg, Menschen mit Demenz mehr gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Sie versteht sich als Impuls der beiden Kirchen im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie, die 2021 von der Bundesregierung ins Leben gerufen wurde.

Im Vorwort würdigen die EKD-Ratsvorsitzende, Präses Annette Kurschus, und Bischof Dr. Georg Bätzing, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, die

Nationale Demenzstrategie. „Um Menschen mit Demenz einen Platz in der Mitte der Gesellschaft ermöglichen zu können, bedarf es einer entsprechenden Haltung.“ Der gemeinsame Text biete ein kompaktes und reichhaltiges Kompendium für alle Kirchengemeinden, die ihre Angebote und ihr Gemeindeleben demenzsensibler gestalten wollen.

Die Veröffentlichung ist eine Sammlung von Texten, die sowohl fundierte Hintergrundinformationen zum Thema Demenz als auch praktische Hinweise für die konkrete pastorale Arbeit geben. Dabei werden die wichtigsten Fragen zum Leben mit Demenz genauso beleuchtet wie der ethische Aspekt der Men-

schenswürde, die biografische Frage nach Trauma und Demenz oder die Dimension Spiritualität und Demenz. Zusätzlich bietet das Dokument zahlreiche praktische Hinweise, um Menschen mit Demenz und ihren An- und Zugehörigen (mehr) Teilhabe am Leben in der Kirchengemeinde und darüber hinaus zu ermöglichen. Sie reichen von Erfahrungen auf dem Weg zur demenzsensiblen Gemeinde über die Vorstellung konkreter Methoden der Gesprächsführung mit demenzkranken Menschen und den wertvollen Beitrag der Seelsorge für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen bis hin zu konkreten Vorschlägen für demenzsensible Gottesdienste. Ergänzt wird die-

se Textsammlung durch einen Anhang mit Informationen zu Anlaufstellen, Materialien für Gottesdienste und weiteren nützlichen Hinweisen.

Material: Die Publikation „Menschen mit Demenz in der Kirche – wie eigene Angebote gelingen“ ist als PDF-Datei zum Herunterladen unter www.dbk.de in der Rubrik Publikationen verfügbar. Dort kann das Dokument auch als Broschüre (Gemeinsame Texte Nr. 29) bestellt werden. (<https://www.dbk-shop.de/de/publikationen/gemeinsame-texte/menschen-demenz-kirche-wie-eigene-angebote-gelingen-ein-gemeinsamer-text-deutschen-bischofskonferenz-evangelischen-kirche-deutschland>)

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Dienstag, 21.11.2023

Universitätskirchengemeinde
13:30 Uhr St. Jost
OLKR Neebe
Gottesdienst zur Einführung der Direktorin des Religionspädagogischen Instituts Dr. Kaloudis

Mittwoch, 22.11.2023
Buß- und Bettag

Gemeinsame Gottesdienste:
12:00 Uhr Elisabethkirche
Mittagsgebet zum diesjährigen Motto: „TROTZDEM“
19:00 Uhr
Universitätskirche
Prof. Pinggéra,
Prof. Michels
Kantatengottesdienst zum Buß- und Bettag mit Universitätschor.
Hinführung zur Kantate um 18:40 Uhr

Donnerstag, 23.11.2023

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Prieur
Abendmahl am Donnerstag

Samstag, 25.11.2023

Pfarrkirchengemeinde
16:30 Uhr Elisabethenhof
Pfr. Biskamp
Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon, Vikarin Wehkamp
Wochenschlussandacht

Sonntag, 26.11.2023
Totensonntag

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hilzinger
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst Team für Kinder und Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hilzinger mit Abendmahl in Kooperation mit den Johannitern
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Literaturgottesdienst
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon, Vikarin Wehkamp
Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen

Matthäuskirchengemeinde

11:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
und Pfr. Seitz
Gedenkgottesdienst für die im Kirchjahr Verstorbenen
14:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
Andacht auf dem Wiesenwegfriedhof mit TSV Blasorchester

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel
11:30 Uhr Marbacher Friedhof
Pfrin. Wölfel
Totengedenken
Am Richtsberg
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
außerdem Telefongottesdienst um 10.00 Uhr,
Zuwahl 06421 - 29 49 881

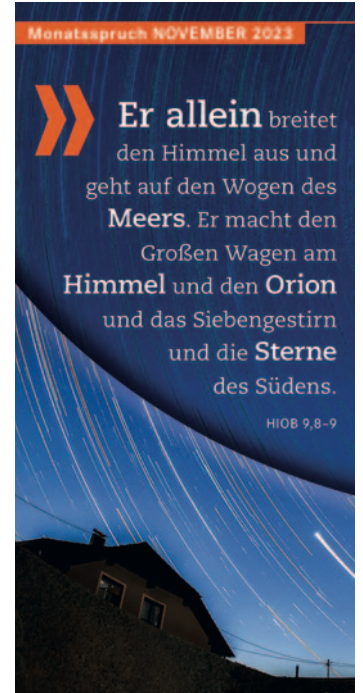
Lukas- und

Pauluskirchengemeinde

09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Donnerstag, 30.11.2023

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Hahn
Abendmahl am Donnerstag



Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung

GREIF BESTATTUNGEN FLORIAN SEIM Bestattungsfachkraft	Am Krappen 8a Telefax (0 64 21) 3 36 49 www.greif-bestattungen.de	Tel. 3 46 44
HEINRICH & JÖRG HEUSER Fachgeprüfter Bestatter	Wehrda, Waldweg 3 Telefax (0 64 21) 8 20 32	Tel. 8 33 80
SCHREYER Bestattungen Fachgeprüfte Bestatter	MR-Cappel, Zur Burgruine 12 info@schreyer-bestattungen.de	Tel. 6 75 80
PIETÄT SPUCK BESTATTUNGsinstitut Inh. Thomas Sprenger	Bahnhofstraße 9a www.bestattungsinstitut-spuck.de	Tel. 6 57 12
J. Vaupel Fachgeprüfte Bestatterin Bestattermeister	Am Erlengraben 6 Telefax (0 64 21) 91 30 20 www.vaupel-bestattungen.de	Tel. 9 13 00

OE|KU ME|NE ZU FUSS

Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit über 50 Jahren zu gemeinsamen Wanderungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wir treffen uns immer um 13.30 Uhr am Parkplatz der Liebfrauentempel in der Großseelheimer Straße 10. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotz jeder Witterung. Auskunft: Frau Hübscher, Tel. 8 25 40

12.11.	Bei Nesselbrunn Start: Nesselbrunn, Dorfgemeinschaftshaus	Herr Sohn	7 km
26.11.	Im Rückhaltebecken der Ohm Start: Großseelheim, Friedhof	Herr Erben	7 km

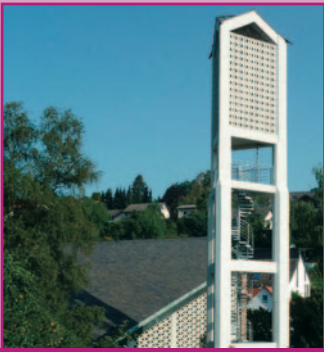
Gottesdienste und Andachten in Altenheimen, Kliniken und im Hospiz

Altenheim St. Elisabeth
Lahnstraße 8
Dienstag 21.11., 10:30 Uhr
Altenheim Rosenpark
Anneliese Pohl Allee 4
derzeit keine Andachten gepl.
DRK-Altenwohn- und Pflegeheim
Deutschhausstraße 27
Freitag 27.10. um 11 Uhr
Hauskommunionfeier nach Absprache
Altenhilfezentrum St. Jakob
Auf der Weide 6
ökumenische Gottesdienste
Freitags, 14-tägig, 10.00 Uhr
Pfarrer J. Simon u. Gem.-Referentin K. Chitou i. Wechsel

Alten- u. Pflegeheim Balz
Barfußbertor 3
alle vierzehn Tage samstags
10.15 Uhr Andacht
Seniorenresidenz
Ockershäuser Allee 45a
Andacht i. d. R.
1. und 3. Fr. 16.00 Uhr
Andachten im Alten- und Pflegeheim am Botanischen Garten
Freitag 24.11. um 11 Uhr
Altenheim St. Jakob
Sudetenstraße 24
mittw. 14-tägig, um 15.30 und 16.30 Uhr Andacht

Altenpflegeheim Tabor
Dürerstr. 30
Andachten jeden Donnerstag
jeweils 16.00 Uhr
AurA-Marburg – Tagespflege im Park
Cappeler Str. 72,
2. und 4. Do im Monat
15 Uhr evang. Gottesdienst
Klinikum Lahnberge
Mi 16.00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle
Sa 18.45 Uhr Eucharistiefeier (kath.), Kapelle
Vitos-Klinik Marburg
ökum. Gottesdienste
Kirche im Park, 16.30 Uhr
Mi 01.11., Do 23.11.

Klinik für psychische Gesundheit (Ortenberg)
Mo 18.30 Uhr,
Weiterbildungsraum, 4. Etage (Nebengebäude)
Stationsandachten im Psychiatrischen Krankenhaus
Cappeler Str. 98
nach Vereinb. und Bekanntgabe auf den entspr. Stationen
Klinikum Sonnenblick
Mi 17.00 Uhr ökum.
Gottesdienst, Raum der Stille
Hospiz
1. Sa 10 Uhr Frühstück für Trauernde



Matthäuskirche Ockershäuser

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller,
Tel. 3093554
E-Mail: elke.kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II:

Pfr. Christoph Seitz,
Tel. 33105
E-Mail: c.seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Bornegasse 1, Tel. 33372
Gertraud Müller,
E-Mail:
Gemeindebuero.Marburg-Matthaeuskirche@ekkw.de
Öffn.-Zeit: Di 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt,
Tel. 0163 1423694

Küster:

Thomas Wohlkopf, Tel. 15832

Kindergärten

Alte Kirchhofgasse:

Leitung: Anke Hillig,
Tel. 34172, E-Mail:
kita.ockershäuser@ekkw.de
Web: www.kitas-marburg.de/einrichtungen/kin-derstagesstaette-ockershäuser

Graf-v.-Stauffenberg-Straße

Leitung: Natalie Schneider,
Tel. 34580
E-Mail: kita.gvst@ekkw.de
Web: www.kitas-marburg.de/einrichtungen/kindertagesstaette-graf-v-stauffenberg-strasse

Veranstaltungen

Chor „Frische Töne“: Proben
montags ab 20 Uhr
im Gemeindehaus
Chorltg.: Tim Riemenschneider
Kontakt:
frische-toene@gmx.de

Herzliche Einladung zu unse-
rem Bibel-Hauskreis am Do.,
dem 23. Nov., ab 15 Uhr in der
Bibliothek, Bachweg 17, 1. St.
(Hintereingang offen). Organi-
sation und Moderation: Ursula
Ritter, Tel. 12240. Bitte eigenen
Becher mitbringen !

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden
Sie immer im Internet unter:
<http://matthaeuskirche.ekmr.de>.

Eine Kerze für die Ewigkeit

Im Gottesdienst am Ewigkeits-
oder Totensonntag (26. Novem-
ber, Beginn 11 Uhr) zünden wir
für alle, die im Kirchenjahr ge-
storben sind, eine Kerze an. Auch
für einen Menschen, der woan-
ders beigesetzt wurde oder schon
vor Jahren gestorben ist kann eine
Kerze entzündet werden. Viele
empfinden es als Hilfe und Trost,
in der Erinnerung an ihre Lieben
an diesem Tag nicht allein zu sein.

Das gilt auch für die vom TSV
Blasorchester musikalisch aus-
gestaltete Andacht auf dem Wie-
senwegfriedhof am selben Tag
um 14.00 Uhr, zu der wir herzlich
einladen!



Die für die Verstorbenen ent-
zündeten Kerzen auf dem Tauf-
becken in der Matthäuskirche.

Foto: Christoph Seitz

Winterkirche startet

Der Kirchenvorstand hat ent-
schieden, bereits ab 12. No-
vember mit der Winterkirche zu
beginnen. Die Sonntagsgottes-
dienste am 12. und 19. Novem-
ber finden daher im großen Saal
des Gemeindehauses statt. Im
Dezember ziehen wir mit den
Gottesdiensten am 3. und 10.
Dezember und den Oasenan-

dachten ins Gemeindehaus. Alle
anderen Gottesdienste finden in
der Kirche statt. In den ersten
drei Monaten des neuen Jahres
feiern wir dann aber ausschließ-
lich im Gemeindehaus Gottes-
dienst. Warum wir das tun? Wir
wollen ein Zeichen setzen und
sparsam mit den kostbaren
Energieressourcen umgehen!

Ein schönes Fest

Herrliches Wetter war uns be-
scheiden beim diesjährigen
Erntedank-Gemeindefest am
letzten Septembersonntag. Im

Mittelpunkt des Gottesdienstes
stand die kleine Fliege Lilli – als
Beispiel für die vielen oft über-
sehenen oder gering geschätz-



St. Martin

Die Andacht zum Auftakt des
diesjährigen Sankt Martin-La-
ternenumzugs mit dem Sankt
Martins-Film der Ockershäuser
Kita beginnt am Mittwoch, dem
8. November, um 17.30 Uhr in
der Matthäuskirche.

Gottesdienst mit kulinarischem Ausklang

Am 12. November laden wir im
Anschluss an unseren Gottes-
dienst (Beginn: 11 Uhr) wieder
herzlich ein zu einem kostenfreien
Mittagessen. Bitte vormerken und
weilersagen!

Konzerthighlights in der Matthäuskirche

Am 5. November konzertiert
die Seniorenkantorei unter der
Leitung von Dr. Helmut Hering
anlässlich seines 351. Todesta-
ges Werke von Heinrich Schütz.
Das Konzert beginnt um 17 Uhr.

Und unter dem Motto „Himmel
& Hölle“ beginnt am Samstag,
dem 18. November um 18 Uhr
das Konzert von IG Blech mit
Peter Groß an der Orgel.

Nähere Infos zu beiden Kon-
zerten finden Sie auf den Veran-
staltungsseiten dieser KiM.

ten Wunder der Schöpfung, die
aber für das Funktionieren und
Überleben des großen Ganzen
unverzichtbar sind. Dank vieler
Salat- und Kuchenspenden
konnten es sich die etwa 150
Besucher*innen gut gehen las-
sen. Auch das Bastelangebot
der Ockershäuser Kita fand re-
gen Zuspruch. Ein schönes
Fest, das sich in vielen fröhli-
chen Gesichtern widerspiegel-
te. Foto: Christoph Seitz



Ewigkeitssonntag 2023

Am Sonntag, dem 20.11., erinnern wir im Gottesdienst um 10.00 Uhr an die im vergangenen Jahr Verstorbenen aus unserer Gemeinde. Herzliche Einladung an alle, die um einen lieben Menschen trauern. In diesem Jahr werden wir direkt im Anschluss um 11.30 Uhr zum Marbacher Friedhof gehen und dort aller Verstorbenen gedenken.

Foto: A. Wölfel



Konzerte im November

Im November erhellen viele Konzerte in der Markuskirche die dunkle Jahreszeit:

Seniorenkantorei:

4.11. um 19 Uhr

Marburger Concertino:

12.11. um 17 Uhr

Orgelkonzert mit Gesang:

19.11. um 17 Uhr

Alle Details zu den Konzerten finden Sie im Teil Kirchenmusik dieser KiM und auf unserer Homepage.

Foto: G. Lemberg-Spalke



Gemeindeveranstaltungen

Zeitnahe Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Schaukästen und den Nachrichten auf unserer Homepage. Bei Rückfragen können Sie sich gerne direkt an die angegebenen Kontaktpersonen wenden.

Probetermine für das Krippenspiel

Es ist wieder soweit! Die Proben für unser Krippenspiel beginnen am 5. Dezember. Alle Kinder, die Lust haben mitzumachen und am 24.12. dabei sein können, melden sich bitte bis Ende

November im Pfarrbüro oder bei Henrike Behrens.

Das Anmeldeformular gibt es im Pfarrbüro, in der Grundschule, der KiTa EvB und auf unserer Homepage (zum Ausdrucken).

EVANGELISCHE MARKUSKIRCHE

Anmeldung zum Krippenspiel

Probentag 2023

EINMAL MARIA, JOSEF, HIRTE, ENGEL ODER TIER IM STALL SEIN? - DANN SCHAU VORBEI!

Wir suchen für unser **Krippenspiel am 24.12.2022** um **16 Uhr** noch Mitspieler*innen!

Wolltest du schon immer mal bei einem Krippenspiel mit dabei sein? Dann bist du bei uns genau richtig! Beim ersten Treffen am 05.12.2023 werden wir die Rollen verteilen.

Kontakt:
Pfarrerin Annika Wölfel
06421-32658
Henrike Behrens
06421-933750

WANN?
Dienstags
17-18 Uhr

WO?
Markuskirche
Bienenweg 37

Termine:
05.12.2023
12.12.2023
19.12.2023

GENERALPROBE
Samstag, 23.12.23
15-17h!!!

Ich mache mit beim Krippenspiel
Name: _____
Name und Kontakt Erziehungsberechtigte: _____
Einfach an der gestrichelten Linie abschneiden und zur ersten Probe mitbringen.

Ausblick: Advent 2023

Der Advent steht vor der Tür. Am Samstag, dem 2.12., stimmen wir uns im und um das Bürgerhaus mit dem Marbacher Weihnachtsmarkt auf die Adventszeit ein. Am 3.12. feiern wir um 10 Uhr Gottesdienst zum 1.

Advent und zünden die erste Kerze am Adventskranz an. In den Adventswochen laden unter anderem die KiTa, das Connex, die Kirchengemeinde und die Grundschule zum adventlichen Beisammensein an unterschiedlichen Orten in

der Marbach ein. Weitere Informationen zu den Adventsveranstaltungen in der Marbach finden Sie ab Anfang Dezember auf unserer Homepage, in den Schaukästen und in der Dezember KiM. Foto: Tobias Müller



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37 (1. Stock), Pfarrerin: Annika Wölfel, Tel. 32658
Sprechzeit der Pfarrerin: dienstags 11.30 – 13.00 Uhr und nach Vereinbarung
E-Mail: AnnikaKatrin.Woelfel@ekkw.de
<https://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte

Pfarrbüro: Bienenweg 37 (1. Stock), Sekretärin: Gertraud Müller, Tel. 32658
Bürozeiten der Sekretärin: freitags 8.30 – 10.30 Uhr
E-Mail: Pfarramt.Marburg-Markuskirche@ekkw.de
Küsterin: Elke Schmitt, Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733
Leiterin: Kirstin Wandersee
E-Mail: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag

Kinderkirchenchor: neue Chorleitung ab Januar 2024! Anmeldungen möglich ab Januar 2024. (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658).

Dienstag

Konfirmandenunterricht: immer Dienstag-Nachmittag außer in den Schulferien (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658)

Hauskreis: nach Absprache und Teilnehmerzahl in der Kirche oder im Gemeinderaum (Kontakt: Annette Otterbach, Tel. 162215)

Mittwoch

Frauenkreis: 1. Mittwoch im Monat (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658 oder Familie Kersten).

Ökumenischer Gemeindegottesdienst: 29.11.; 20.03.2024; 19.06.2024; 18.09.2024; 27.11.2024 von 15.00-17.00 Uhr (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658 oder Irmhild Groeger, Tel. 32353)

Freitag

Feierabend! in der Winterpause (Kontakt: Tobias Müller, Tel. 1865687)

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Kontakt am Richtsberg

Pfarrer Oliver Henke
Chemnitzer Str. 2
E-Mail: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Tel: 06421-4 19 90
Nach Vereinbarung

Gemeindebüro:

Gertraud Müller
Chemnitzer Str. 2
Dienstag: 08.30-12.30 Uhr
Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr
gertraud.mueller@ekkw.de
Tel: 06421-4 19 90

Friedensgebet

Mo, 19.00 Uhr, Thomaskirche

Tanzkreis

1. und 3. Di, 15.00 Uhr,
Emmauskirche

Konfi-Zeit

Di, 16.00 Uhr

Offener Jugendraum

Di, 18.00-21.00 Uhr

Fr, ab 18.30 Uhr

Spielekreis für Erwachsene

Mi, 15.00 Uhr, Thomaskirche

Kochlöffel

Do, 12.00 Uhr (außer in den
Ferien). Die „Kochlöffelchen –
KiTa-Kinder im Kochlöffel“ am
30.11.

Spinnstube

2. und 4. Do, 15.00 Uhr,

Emmauskirche

(außer in den Ferien)

Kinderclub

Fr, 15.30 – 17.00 Uhr

Richtsbeg Mobil

Mo, Mi, Do, 15.30 – 18.30 Uhr

(Winterfahrplan)

Junge Erwachsene

Fr, 10.11., 19.00 Uhr,

Thomaskirche

**Bitte informieren Sie sich
über aktuelle Gottesdienste
und Gruppentreffen
im Gemeindebüro oder auf
unserer Homepage.**

Yavuz Erdem – FSJler und Mitarbeiter im Offenen JugendRaum

Hey, ich bin Yavuz Erdem und werde in den kommenden Monaten mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG), der Evangelischen Jugend Marburg (EJM), der Kirche am Richtsberg, der Unikirche und der Pfarrkirche verbringen. Warum? Das möchte ich gerne mit euch teilen: Für mich ist das FSJ eine willkommene Pause von der Schule, eine Zeit, in der ich mich persönlich weiterentwickeln und wertvolle Erfahrungen sammeln möchte. Schon zuvor habe ich ehrenamtlich gearbeitet und gemerkt, wie sehr mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt. Es bereitet mir Freude, sie zu unterstützen und positive Veränderungen in ihrem Leben zu bewirken.

Durch einen guten Freund, der bereits ein FSJ an genau dieser

Stelle absolviert hat, bin ich auf diese Möglichkeit aufmerksam geworden. Seine positiven Erfahrungen haben mich inspiriert und mir gezeigt, dass dies die richtige Entscheidung für mich ist. Die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten in den genannten Gemeinden bieten mir eine breite Palette an Erfahrungen und Begegnungen. Jede Gemeinde hat ihre eigene Dynamik und ihre eigenen Bedürfnisse – das reizt mich sehr.

Besonders wichtig ist mir dabei der Kontakt zu den jungen Menschen. Ihre Entwicklung begleiten zu dürfen, sehe ich als große Bereicherung. Ich freue mich auf die kommende Zeit und bin gespannt, welche positiven Veränderungen ich gemeinsam mit den Gemeinden bewirken kann. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, meinen Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft zu leisten. Bis bald, Yavuz Erdem. Foto: Privat



KuK-Kästen – Kunstpfad am Richtsberg

Am 14. September ist die neue Ausstellung auf dem Kunstpfad am Richtsberg eröffnet worden. Zum Thema haben die KuK-Kästen das 50. Jubiläum des Ökumenischen Zentrums Thomaskirche. An den einzelnen Stationen werden Exponate von verschiedenen Einrichtungen und Initiativen zu sehen sein: Mit Herzen- und Regenbogen-Bildern gratulieren die Kunstkoffer der Kinder- und Jugendkunstschule KunstWerkStatt e.V. Weitere Kunstbeiträge kommen von der „Spinnstube“, einem Frauenkreis, der sich ansonsten mit gesellschaftlichen, kulturellen und theologischen Themen befasst, den Kindern der ukrainischen Spielgruppe, den Jugendlichen im „Offenen JugendRaum“ und der Kita Berliner Straße. Im KuK-Kasten am Ökumenischen Zentrum werden historische Fotografien von den Bauphasen der

Thomaskirche zu sehen sein, die im Stil des Brutalismus erbaut wurde.

Die Ausstellung kann über den Kunstpfad mit 7 Stationen erwandert werden und wird bis 13. März 2024 zu sehen sein.

KuK-Kästen Wanderkarten gibt es im BSF, Damaschkeweg 96, im Büro der Ortsvorsteherin am Christa-Czempiel-Platz und in der Touristeninformation am Hauptbahnhof Marburg.

Foto: O. Henke



Beet schick und schön gemacht

Im Rahmen des Stadtlabors haben Tabita Pothmann, Jon Both, Louis Maaß und Mattis Brockfeld zusammen mit Kindern und Jugendlichen das große Beet auf dem Vorplatz der Tho-

maskirche neu bepflanzt. Stadteilbewohner*innen hatten sich bei einem Stadtlabor Workshop im Juni Nutzpflanzen in dem Beet gewünscht. Jetzt wachsen zwei Apfelbäume neben Minze,

Lavendel und anderen duftenden Pflanzen. Ein herzliches Dankeschön geht an den Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung, die das Projekt unterstützt haben.

Kirche und Universität



Ev. Kirche Cappel

Pfarrerin T. Zeeden,
Pfarrer M. Wischnewski (Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183
Pfarrer Dr. G. Schulze-Wegener (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421-43646
Gemeindebüro: Frau E. Rauch
Mi 15-17.30 Uhr, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

- 12.11. Gottesdienst anl. der Pogromnacht vom 9.11.1938 Kreuder/Team
- 12.11. Haidepark / Zeeden
- 19.11. Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Kranzniederlegung um 12 Uhr am alten Friedhof Dr. Schulze-Wegener
- 26.11. Wischnewski

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Homepage www.ev-kirche-cappel.de

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

- 05.11. 14 Uhr Einführung von Pfr. Dr. G. Schulze-Wegener (Dekan von Dörnberg, Zeeden, Wischnewski & Team)
- 26.11. 18 Uhr Meditativer Gottesdienst / Wischnewski

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag von 10.00 bis 11.30 Uhr

Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro, Tel. 46420



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-marburg.de
Studienleiterinnen
Pfarrerinnen Martina Löffert und Dr. Annaarena Müller
Tel.: 16 29 10
Fax: 16 29 16
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Erstakademiker*innen-Treff:

Vernetzungstreffen für alle, die als erste in ihrer Familie studieren
Mittwoch, 8.11., 16.30 Uhr

TheoTalk:

(einmal anders) Nachdenken über theologische Fragen
Freitag, 24.11., 10 – 11.30 Uhr

Workshop Schulseelsorge:

Einblicke in Theorie und Praxis
Samstag, 25.11., 10 – 16 Uhr

Führung durch die Religionskundliche Sammlung:

Buddhismus durch Bilder und Objekte kennen lernen
Mittwoch, 29.11., 16 – 18 Uhr

Allgemeine Infos

Studienberatung, Probeklausuren / Übung mündliche Prüfung und die selbständige Nutzung der Seminarräume / Bibliothek können nach Absprache stattfinden.

www.studienhaus-marburg.de

Das Studienhaus ist in der Regel Mo. bis Do von 9.00 - 16.00 Uhr und Fr. von 9.00 - 11.00 Uhr geöffnet.



Evangelische Studierenden-gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite www.esg-marburg.de. Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren.

Monatstermine d. ESG

- Mi 01.11.**
19:00 Gottesdienst mit Pfrin. Alwine Schulze
20:30 Ein Recht auf Hoffnung! Im Gespräch mit Schriftstellerin Antonia Michaelis
- Mi 08.11.**
19:00 Taizéandacht
20:30 Spieleabend „Meine Gruppe kann ...“
- Mi 15.11.**
19:00 Gottesdienst
20:00 Themenabend Grenzen setzen – Prävention sexualisierter Gewalt
- Mi 22.11.**
19:00 Gottesdienst mit Propst Volker Mantey
20:00 Kochspiele
- Sa 25.11.**
9:00 Beteiligung an einer Aufforstungs-Aktion im Raum Marburg
- Mi 29.11.**
19:00 Gottesdienst
20:30 Themenabend H2O mit Prof. Klaus Roth (Berlin)

Regelmäßige Termine

- montags**
18.30 – 20.30 Uhr ESG-Theatergruppe
- mittwochs**
19.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Abendessen und weiteres Programm.
- donnerstags**
20.00 Uhr ESG-Chor
21.00 Uhr Öffnung der ESG-Bar



Katholische Hochschulgemeinde

Biegenstraße 30
0178 8918626
khg-marburg@bistum-fulda.de
www.khg-marburg.eu



Will Wills Wissen besucht die KHG

Willi Weitzel nimmt sich 90 Minuten Zeit, stellt seine Projekte vor und beantwortet Fragen.
So, 19.11., 19:30 Uhr,
Bahnhofstr. 21

Nightprayer

Kirche mal ganz anders erleben.
Sa, 25.11. ab 18:30 Uhr
St. Peter & Paul, Biegenstr. 18

Spiri – Wochenende

Mit lieben Menschen ein paar Tage in der Rhön verbringen?
Gemeinsam beten, gemütlich am Kamin sitzen, neue Kraft tanken, Impulse mitnehmen. Infos unter www.khg-marburg.eu.
15. – 17.12.2023 Mit Anmeldung!

Immer mittwochs ist KHG-Abend mit Prayer (19 Uhr), Bahnhofstr. 21

01.11. Tod & Sterben, 20 Uhr
15.11. Notwendige Unruhe mit Wolfgang Metz, 20 Uhr
22.11. Liest du nur oder glaubst du auch?, 20 Uhr
29.11. Nachhaltiges Kochen für Studis, 19 Uhr

Morning Prayer

Fr 10.11. / 24.11.
07.00 Uhr, Bahnhofstr 21

Hochschulgottesdienste

jeden Sonntag 18 Uhr
St. Peter und Paul / Biegenstr. 18

Alle Infos unter:
www.khg-marburg.eu
www.instagram.com/khgmarburg/



Evangelische Jugend Marburg

ejm - Programm

aktuelle Informationen:
www.ejmr.de

Wochenprogramm

compass

dienstags: 15.00 – 19.00
compass-culture-café

mittwochs: 16.00 – 20.00
„Queer & friends Café“
Kontakt: queer@ejmr.de

donnerstags: 16.00 – 20.00
Café 'Inklusiv' mit AG-Freizeit
– nur mit Anmeldung –

freitags: 18.00 – 22.00
compass-offen
„ab ins Wochenende“

Mo – Fr 16.00 – 20.00 Uhr
Proberaum-Nutzung für
Schülerbands

AnsprechBAR

Die Monats-Planung für Fahrten und Standorte können erst so kurzfristig festgelegt werden, dass aktuelle Informationen unter www.ejmr.de und bei Instagramm: #ansprechbar_ejm zu finden sind.

Connex

Montag-Freitag: 12.30 – 15.00 Uhr
Schulbetreuung

dienstags: 15.00 – 17.00 Uhr
Kinder-Treff (6-10 J.)

mittwochs: 15.00 – 17.00 Uhr
Mädchen-Treff (ab ca. 9 J.)

donnerstags: 15.00 – 17.00 Uhr
Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen

**ejm-Zentrale/ Sekretariat/
Jugendhaus „compass“:**
Deutschhausstr. 29a
35037 Marburg
Tel. 61194
mail:
Ev.JugendMarburg@ekkw.de
Homepage: www.ejmr.de

Jugendpfarrerin Birte Schwarz
mail: birte.schwarz@ekkw.de

**Kinder- und Jugendhaus
Connex:**
Marbach, Brunnenstraße 1
Tel. 590440
mail: kjhconnex@ejmr.de

Richtsberg Mobil

Das Richtsberg Mobil ist ein sozial-diakonisches Projekt der Ev. Kirchengemeinde am Richtsberg und des BSF e.V., dem freien Jugendhilfeträger vor Ort. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren, die am Richtsberg leben. Die Mitarbeitenden des Richtsberg Mobils sind an drei Nachmittagen und Abenden pro Woche mit dem umgebauten Kleinbus im Stadtteil unterwegs und fahren die Orte an, an denen die Jugendlichen sich im Stadtteil aufhalten. Der Bus wurde in einem Werkstatt-Projekt gemeinsam mit

Jugendlichen nach ihren Wünschen und Bedürfnissen um- und ausgebaut. Es gibt Sitzgelegenheiten, einen Tisch, einen Kicker und ganz viel Stauraum für alle möglichen Spiele und Sportsachen.

Je nach Situation und Interesse wird mit den Jugendlichen jede Menge Sport gemacht, es wird bei Konflikten vermittelt und es werden Beziehungen zu den Mitarbeitenden aufgebaut, die damit auch Kontaktpersonen zu weiteren Jugendangeboten werden.

So kommen viele Jugendliche,

über diesen ersten, persönlichen Kontakt im offenen Raum auch in die Jugendangebote im BSF und in der Thomaskirche und einige nehmen auch an verbindlicheren Angeboten wie Freizeiten oder Angeboten der ejm, z.B. dem Teensmusical und der Start-Up-Schulung teil.

Das Richtsberg Mobil ist montags auf dem Richtsberg-Markt-platz, mittwochs auf dem Schulhof der RGS und freitags am unteren Richtsberg, jeweils von 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr unterwegs.

Fotos: ejm



Konfi@Castle 2023

In zwei Durchgängen fand auch in diesem Jahr im September wieder das Marburger Konfi@Castle auf Burg Rothenfels statt. Über 240 Konfirmand*innen aus fast allen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Marburg nahmen daran Teil und erlebten dort vier aufregende Tage. Die Gemeindepfarrer*innen boten Arbeitsgruppen zu Themen wie Gebet, Selbstliebe, Gottesbild und anderem mehr unter Titeln wie „Holy Power“, „Kraftclub“, „Bruce Allmächtig“ oder „Scheiß gebaut?“ an. Und das ejm-Jugendteam hatte sportlich-aktive und kreative Workshops mit z. B. Juggern, GPS-Tour oder T-Shirts gestalten, sowie drei liebevoll gestaltete Abendveranstaltungen als Casino-

abend, Lichterabend oder Discoabend vorbereitet. Gerahmt war dieses Programm von Tagesimpulsen und einem stimmungsvollen Abschlussgottesdienst. Einige Konfis hinterließen Grüße mit „Danke, dass ihr euch so viel Zeit für uns genommen habt“, „Danke für die coolen Workshops“, „Danke, dass ihr euch so viel Mühe gegeben habt“. Ein besonderes Erlebnis war in diesem Jahr der Versuch, die An- und Abreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln des RMV und der Bahn durchzuführen. Volle Züge, zum Teil auf den eigenen Koffern und Taschen sitzend oder stehend, und die Umstiege im Frankfurter Bahnhof mit jeweils 150 Personen waren eine große Herausforderung, die

aber alle großartig gemeistert haben.

Für die ejm ist das Konfi@Castle immer wieder der Höhepunkt des Jahres, weil in dieser Veranstaltung mit den aktuellen Konfirmand*innen ein guter Kontakt zu zukünftigen neuen Jugendlichen aufgebaut wird und sich gleichzeitig Jugendliche sehr engagiert und begeistert in einem jugendlich-lebendigen kirchlichen Projekt einbringen können. Zur Finanzierung dieses Engagements hatten die Jugendlichen in diesem Jahr bei vielen Konfirmationen großartige Spenden eingesammelt. Für diese Unterstützung soll an dieser Stelle allen Spender*innen ganz herzlich Dank gesagt sein!

Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Alles Gute – und hab großen Dank!

Im Frühjahr 2022 kam Katharina Golovanova in unsere Familien-Bildungsstätte – als Praktikantin und sofort war klar, dass sie die ideale Besetzung als Projektleitung für das eben erschaffene „Kaffee Kunterbunt“

ist. Die Idee: ein Spiel- und Begegnungscafé für geflüchtete ukrainische Kinder und Jugendliche, gefördert von der AKTION MENSCH. Ein Ziel sollte sein, den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, stun-

denweise ein „Spielzuhaus“ zu geben und damit auch die Eltern ein Stück zu entlasten. Das ist mit Bravour gelungen!

Von Oktober 2022 bis Ende September haben ca. 80 Angebote mit etwa 120 Kindern und Jugendlichen stattgefunden. Spiele, kreative Angebote, naturwissenschaftliche Experimente, Bewegungsräume sowie Ausflüge und traditionell ukrainische, wie deutsche Feste wurden miteinander erlebt.

Katharina hat mit Engagement und Herzblut geplant, vorbereitet und begleitet. Unschätzbar wichtig dafür waren ihre Sprachfähigkeit und zahlreiche Kontakte, die in der Zeit auch aus der Gruppe der ukrainischen Geflüchteten zustande kamen und sich ehrenamtlich eingebracht haben.



Katharina Golovanova (re.), Sabine Rother-Holste (li.).

Fot0: Chr. Ristow

Unser Adventsstübchen öffnet wieder – Kostenfreie Mitmach-Angebote

Haben Sie Lust und wollen mal wieder Sterne basteln, gemeinsam werkeln oder mit netten Menschen zusammen sitzen? In der adventlich geschmückten offenen Oase im

Mehrgenerationenhaus finden an verschiedenen Vor- und Nachmittagen verschiedene Angebote statt. Von kreativen, genusslichen und stimmungsvollen Angeboten zum Mitmachen und Zuhören über Raum für Ihre eigenen Ideen.

Bei uns finden Sie dazu die Möglichkeit: Im warmen Adventsstübchen setzen Sie ihre Idee um, mit uns oder Ihrer mitgebrachten Gruppe.

Sprechen Sie uns an oder schnuppern in unseren kostenfreien Angeboten. Anmeldung ist kurzfristig möglich per Telefon unter 06421 175080 oder E-

Mail: sabine.rother-holste@fbs-marburg.de oder über die Homepage: www.fbs-marburg.de, Kursnummer J22-100.

Foto: Chr. Ristow



Samstagstöpfern: Engelchen und Weihnachtsschmuck (ab 7 J.)

Adventszeit – die Zeit zum Basteln, Kneten, Formen und Schmücken. Wie wär's mit Engelchen aus Ton? Ganz verschiedene: solche, die singen oder eine Kerze halten, oder als Anhänger für den Weihnachtsbaum. (J74-011) Sa, 02.12., 10.00-13.00 Uhr

Alle können singen

Möchten Sie gerne singen und trauen sich nicht, oder Sie meinen, Sie können nicht singen? Unser Angebot mit Wolfgang Krumm bietet: einfache Stimmbildung, Entdecken und Gebrauch der Stimme, Vermittlung einfacher Notenkenntnisse und natürlich miteinander singen (J44-100!) Wir freuen uns über einen Beitrag von € 5,- an die Leitung. Fr, 10.11.-08.12., 18.00-19.00 Uhr



Melden Sie sich rechtzeitig an – wir informieren Sie gerne! Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte

Barfüßertor 34,
35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter www.fbs-marburg.de



E-mail:
fbs@fbs-marburg.de

Mit einem Klick zur Homepage!

Bürozeiten sind:

Mo-Do, 9.00-12.00 Uhr
Fr geschlossen

Aufgepasst: Seit Juli ist unser neues Veranstaltungsprogramm im Web frei geschaltet. Dort könnt Ihr Euch anmelden.


Wege durch den Medien-Dschungel – Tipps und Tricks für die Medienerziehung

Ein Workshop für Eltern (mit Kinderbetreuung für 6-11 J.) Kinder haben immer früher Zugang zu digitalen Medien über Tablets und andere Geräte. Die Vielfalt an verfügbaren Inhalten ist riesig, wächst und verändert sich ständig. Der Workshop bietet Eltern daher eine Orientierung im „Medien- Dschungel“.

Kooperation der Ev. Familien-Bildungsstätte mit dem Fachdienst Jugendförderung. Sa, 25.11. + Sa, 02.12., Details unter J61-066

Freie Plätze in den Winterferien: Der Natur auf der Spur – Abenteuer in der Natur erleben

Ferienwoche für Kinder (7-12 J.) – Anmelden bis spät. 11. Dez. Mo-Fr, 08.01.-12.01., 9.00-15.00 Uhr (K71-010)

 **Mehr-Generationen Haus**
Hier ist was los!
Aktives Mehrgenerationenhaus am Lutherischen Kirchhof 3

Familiencafé
sonntags 15.30 – 17.30 Uhr
Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!
Kommt Ihr auch?
Um 16.00 starten am

1. Sonntag: Erzähl- und Vorlesegeschichten / Kamishibai
2. Sonntag: kleine, jahreszeitlich angepasste Spielaktionen
3. Sonntag: Thementag mit Gästen





**Diakonisches Werk
Marburg-Biedenkopf**

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, Flüchtlingsberatung, Familiengesundheit/ Müttergenesung nach Terminvereinbarung, Haspelstraße 5, 35037 Marburg, Tel.: 91260
Öffnungszeiten und Kleiderannahme:

Mo, Di, Do, Fr 8:00 – 12:00 Uhr
Mo und Mi 14:00 – 16:00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstraße 12
Aufgrund von Corona sind geänderte Öffnungszeiten möglich.
Die aktuellen Öffnungszeiten stehen auf der Homepage:
www.dw-marburg-biedenkopf.de.

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a
Telefon: 9487-77 od. -78

Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Okt.: Mo-Fr 11:00-15:30 Uhr
Nov.-Apr.: So-Fr 11:00-15:30 Uhr

Beratungsstellen Philippshaus

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle, Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung, Sexualberatung, staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle, Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Sucht- und Drogenberatung

BERATUNG UND BEHANDLUNG Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige, Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung, Vermittlung in stationäre Angebote.
Frankfurter Str. 35, 35037 Marburg, Tel.: 26033

Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch unter: www.dw-marburg-biedenkopf.de.

Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1,
Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf

Der Bereich „Flucht und Migration“ im Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf besteht aus drei Fachberatungsstellen: Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE), Flüchtlingsberatung und Asylverfahrensberatung (AVB) in der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) in Neustadt:



Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Es soll zunächst auf die Menschen ab dem Alter von 27 Jahren eingegangen werden, die im Landkreis Marburg-Biedenkopf wohnen und über einen gesicherten Aufenthaltsstatus (Aufenthaltserlaubnis) verfügen. Schwerpunkte dieser Beratungstätigkeit für Klient*innen sind u. a. Verfestigung ihres Auf-

enthaltstitels in Deutschland, Unterstützung im „Umgang“ mit Behörden insbesondere Hilfe beim Stellen von Anträgen. Der Zugang von Klient*innen zur MBE findet nach Terminvereinbarung montags und freitags statt. Schwerpunkt der MBE ist u. a. die Familienzusammenführung (FZF) von Klient*innen. Grund-

sätzlich kommt eine FZF nur für die Kernfamilie (Eltern und minderjährigen Geschwister) in Betracht. Neben Ehepartnern kann auch eine FZF für Flüchtlinge mit subsidiärem Schutz in Betracht kommen, wenn bestimmte gesetzliche Voraussetzungen vorliegen.

Stefan Gerlinger

Flüchtlingsberatung

In der Flüchtlingsberatung des Diakonischen Werks Marburg-Biedenkopf arbeiten aktuell zwei Mitarbeiterinnen mit insgesamt einer Vollzeitstelle.

Wir beraten Menschen vor und während des Asylverfahrens, abgelehnte Asylsuchende und Menschen, deren Aufenthaltsstatus gefährdet ist. Außerdem beraten wir Kirchengemeinden zum Thema Kirchenasyl und freiwillig Engagierte, die geflüchtete Menschen unterstützen. Wir sind

für diejenigen zuständig, die im Landkreis Marburg-Biedenkopf wohnen (zugewiesen sind), mit Ausnahme der Menschen, die noch in der EAE in Neustadt leben.

Das Asyl- und Aufenthaltsrecht ist sehr komplex und hinzu kommt eine sozialrechtliche Sonderstellung, da Menschen während des Asylverfahrens und nach einer Ablehnung des Asylanspruchs Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

beziehen.

Thematisch geht es entweder um Fragen zum Asylverfahren, zur Aufenthaltsgewährung aufgrund gelungener Integration oder zum Wechsel einer Aufenthaltserlaubnis (wenn ein Mensch beispielsweise mit einem Visum zum Zwecke des Studiums eingereist ist, anschließend jedoch lieber eine Ausbildung machen möchten).

Janneke Daub
& Julia Störmer

Asylverfahrensberatung in der Erstaufnahmeeinrichtung

Das Büro der AVB befindet sich auf dem Gelände der Hessischen EAE in Neustadt. Demensprechend sind Zugang und Beratung nur für Personen möglich, die auch in der EAE wohnen (müssen). Gerade freuen wir uns über eine Stundenaufstockung und unsere neue Kollegin. Damit sind wir zu zweit am Standort. Wir beraten zu allen Fragen rund um das Asylverfahren. Dazu gehört zunächst eine Einschätzung

zum Stand und zu den Handlungsmöglichkeiten (Ablauf des Verfahrens? Muss ich noch etwas tun? Welcher Staat ist für die Prüfung meines Asylantrages zuständig (Dublin)?). Wir bereiten auf die Anhörung zu den Fluchtgründen durch das BAMF vor. Dies kann herausfordernd sein, da unterschiedliche Kulturen die Glaubwürdigkeit einer Darstellung und einer Person an unterschiedlichen Kriterien fest

machen. In Kooperation mit dem Psychosozialen Zentrum Mittelhessen versuchen wir besonders vulnerablen oder belasteten Personen durch Vermittlung und engmaschige Beratung eine Stütze zu sein. Bei negativen Entscheidungen beraten wir dazu, ob und welche Rechtsmittel möglich und sinnvoll sind und vermitteln bei Bedarf an Rechtsanwält*innen. Svenja Thrans & Marie-Teres Maier

Gendersensible Pädagogik in der Kita: Vielfalt erleben und respektieren

Ein Blick in unsere bunte Kita Welt

In unserer evangelischen Kita legen wir großen Wert darauf, eine inklusive und respektvolle Umgebung für alle Kinder, Eltern und Mitarbeiter*innen zu schaffen. Ein wichtiger Baustein dieser Philosophie ist die gendersensible Pädagogik

Was bedeutet gendersensible Pädagogik?

Man achtet auf Kinder und hilft ihnen zu verstehen, dass es verschiedene Arten gibt, ein Junge oder ein Mädchen zu sein und dass dies in Ordnung ist.

Spielzeug und Geschichten

In einer gendersensiblen Kita können Jungen mit Puppen spielen und Mädchen mit Autos, wenn sie dies möchten. Es ist wichtig, dass Kinder frei wählen können, womit sie spielen. Bücher, die vorgelesen werden, sollten von verschiedenen Menschen handeln, egal ob Junge oder Mädchen. Es ist gut, wenn Kinder Geschichten über unterschiedliche Menschen hören.

Rollenspiele und Kostüme

Kinder lieben es sich zu verkleiden und in Rollen zu schlüpfen, Charaktere zu verkörpern, verschiedene Berufe auszuprobieren, ohne dass es auf ihr Geschlecht ankommt. Ein Junge kann bunte Kleidung tragen genau wie ein Mädchen.

Ein Mädchen kann stark sein und auf Bäume klettern, genau wie ein Junge. Unsere Kita ist ein Ort, an dem Kinder spielerisch die Welt erkunden. Hierbei begegnen sie unterschiedlichen Persönlichkeiten und Lebensweisen. Das macht unser Zusammenleben bunt und spannend. Wir ermutigen die Kinder Fragen zu stellen und neugierig zu sein, um die Vielfalt der Welt zu verstehen.

Der respektvolle Umgang miteinander

Alle Kinder sollten lernen, nett zueinander zu sein, unabhängig davon wer sie sind. Jungen und Mädchen dürfen miteinander spielen und sollen sich gegenseitig respektieren. „Mädchen sind schwach die können nichts“ oder „Jungs dürfen nicht weinen“ – diese Aussagen besprechen wir ausführlich mit den Kindern.

Wenn Kinder über Gefühle sprechen, sollten sie keine Angst haben, dies zu tun. Egal ob ein Junge glücklich oder ein Mädchen wütend ist, es ist wichtig, darüber zu reden und eine gegenseitige Toleranz und Akzeptanz zu vermitteln. Gemeinsam gestalten wir eine Umgebung, in der niemand diskriminiert wird.

Abschließende Gedanken

Gendersensible Pädagogik hilft Kindern zu verstehen, dass sie so sein können wie sie möchten, ohne dass das Geschlecht eine Rolle spielt. Es ist unser Auftrag Kinder zu wertschätzen und empathischen Menschen zu erziehen die alle Menschen respektieren egal wer sie sind, woher sie kommen und wie sie aussehen.

Anke Hillig, Kita Leitung
Ev.Kita Ockershausen



Würden Sie erkennen, ob dies ein Junge oder ein Mädchen ist? Uns ist dies nicht wichtig...



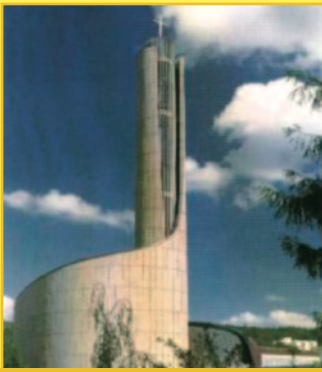
Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter
von 6 Monaten bis 14 Jahren

- Evang. Kinderkrippe**
Cappeler Str. 68 + 74
Tel.: 06421 – 9484170, Email:
kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Leitung: Nicole Rabben
- Kita Philipppshaus**
Universitätsstr. 30-32
Tel.: 06421 – 23570, Email:
kita.philippshaus@ekkw.de
Leitung: Kathrin Siebrands/
Sabrina Neumann
- Kita Julienstift**
Leckergäßchen 1
Tel.: 06421 – 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de
Leitung: Monika Peilstöcker
- Kita Martin-Luther-Haus**
Johannes-Müller-Str. 1
Tel.: 06421 – 67736,
Email: kita.mlh@ekkw.de
Leitung: Sylke Skrotzki
- Kita Ockershausen**
Alte Kirchofsgasse 8
Tel.: 06421 – 34172, Email:
kita.ockershausen@ekkw.de
Leitung: Anke Hillig
- Kita Emil-von-Behringstr. 55**
Tel.: 06421 – 64733,
Email: kita.marbach@ekkw.de
Leitung: Kirstin Wandersee
- Familienzentrum Hansenhaus**
- Kita u. Krippe**
Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Tel.: 06421 – 9830040,
Email: familienzentrum.
hansenhaus@ekkw.de
Leitung: Anja Diekmann
- Kita**
- Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a**
Tel.: 06421 – 34580,
Email: kita.gvst@ekkw.de
Kom. Leitung: Natalie Schneider
- Kita Berliner-Str. 2a**
Tel.: 06421 – 41000,
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de
Leitung: Melanie Sindt
- Kita Am Ortenberg**
Tel.: 06421-979 19 14, Email:
kita.amortenberg@ekkw.de
Leitung: Janko Schwaner
- Hort Barfußbertor 1**
Tel.: 06421 – 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de
Leitung: Sylvie Cloutier

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel.: 06421 – 16991224,
Email:
birte.schlesselmann@ekkw.de



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Ottile Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail:
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de

Bürozeiten

Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Joanna Rosen
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443
Fax 06421-9532555
E-Mail: kiga-liebfrauen-
marburg@t-online.de



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Gabriela Rücker
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail: sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de

Bürozeiten

Mo 12.30 – 17.30 Uhr
Do 08.30 – 12.00 Uhr
12.30 – 14.45 Uhr

Bei der Klinikseelsorge Marburg

Morgens, 9:30 Uhr, am Universitätsklinikum. Das Büro füllt sich, die Mitarbeitenden der Klinikseelsorge trudeln langsam ein. Bis alle da sind, wird es heute etwas später, da Klinikpfarrer Sebastian Blümel heute Nacht zu einem Notfall gerufen wurde. Nach einem kurzen Austausch im Büro, bei dem wir uns einen Überblick über Neuaufnahmen und Besuchswünsche gemacht haben, gehen die Mitarbeitenden ihrer Wege. Die Stationen sind aufgeteilt, sodass jede/r für einen je eigenen Bereich zuständig ist. Bevor die Patientinnen und Patienten mit dem Mittagessen versorgt werden, reicht heute die Zeit für ein erstes Gespräch: Eine junge Erwachsene, die aufgrund mehrerer Schicksalsschläge um ein seelsorgliches Gespräch gebeten hat, um über Zweifel im Leben und im Glauben zu sprechen. Es ist wertvoll, dass wir keinen Zeitdruck haben, und uns in einer ruhigen Ecke auf der Station unterhalten können. Die Seelsorgenden hören viel zu, teilen manch eigene Er-

fahrungen, gehen auf das ein, was kranke Menschen bewegt. Nach fast einer Stunde geht es weiter zu einem Mann in den Siebzigern, der um ein Beichtgespräch gebeten hat. Nach diesem geht es zunächst zurück ins Büro, um die Gespräche nachklingen zu lassen und mit den (wie häufig) schweren Themen für sich gesund umzugehen. Auf dem Weg ein kurzer Stopp an der Kapelle: Die „Gottesdienste To Go“, ein Impulsangebot zum Mitnehmen an den Standorten der Klinikseelsorge, müssen aufgefüllt werden. Rund 200 Impulse werden auf diese Weise durch die Seelsorgenden beider Konfessionen Woche für Woche „unters Volk“ gebracht.

Der Weg zur Mittagspause ist lang. Mit den evangelischen Kolleginnen vom Büro gegenüber einmal kurz updaten; ein kurzes Gespräch mit einem Arzt auf dem Flur; ein Zwischenstopp beim Empfang, um eine Zimmernummer zu erfragen; die Seelsorgenden sind im Haus bekannt und gefragte Ansprechpersonen.

Nicht zuletzt zu den Auszubildenden in der Pflege besteht ein intensiver Kontakt, spätestens seit Sebastian Blümel als Ethikdozent in der Pflegeschule tätig ist.

Einmal wöchentlich ist Stefan Ohnesorge auf der Palliativstation bei der Fallbesprechung dabei – die Klinikseelsorge gehört hier zum Behandlungsteam dazu. Die anderen sind wieder im Büro oder im Klinikum unterwegs. Kurz vor drei ein Anruf: Im Diakoniekrankenhaus Wehrda wird von einem Patienten, der im Sterben liegt, die Krankensalbung gewünscht, sodass sich der Klinikpfarrer unmittelbar auf den Weg macht. Im Anschluss geht es nicht noch einmal zurück ins Büro, sondern in die Klinik Sonnenblick. Dort ist gerade ein Gemeindeglied einer Marburger Gemeinde in Behandlung, dem man sicher mit einem Überraschungsbesuch eine Freude bereiten kann.

Bis 18 Uhr gibt es eine telefonische Rufbereitschaft, in Notfällen auch danach. Die katholische Klinikseelsorge ist zuständig für das Universitätsklinikum (einschl. Standort Ortenberg), das Diakoniekrankenhaus Wehrda, die Vitosklinik und das auf dem Gelände verortete Hospiz sowie die Klinik Sonnenblick. Regelmäßige Gottesdienste: Mo 18:30 Uhr (Ortenberg, ök.), Mi 16 Uhr (UKGM, ev.), Sa 18:45 Uhr (UKGM, kath.). Sebastian Bleek

Foto: Klinikseelsorge



Gemeinsame Feier der Ehejubiläen

Seit der 50-Jahr-Feier der St. Peter und Paul Gemeinde 2019 lädt die Gemeinde Ehepaare, die in dem entsprechenden Jahr ein Ehejubiläum begehen können, zu einer gemeinsamen Feier im Herbst ein.

Drei Diamant- und drei Gold-ehepaare versammelten sich im September, um nach einer Andacht in der Kapelle des Alten- und Pflegeheims St. Elisabeth mit Einzelsegnung der Paare und einem gemütlichen Kaffeetrinken sich über die gemeinsamen Jahre mit Höhen und Tiefen auszutauschen. Es war ein freudereiches Beisammensein mit

manch schöner Überraschung anhand mitgebrachter Fotos.

Barbara Fischer organisierte alles hervorragend, Martina Paul

und Ruzica Axt bedienten die Jubelpaare mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Foto: Sebastian Bleek



Klangimpressionist trifft auf Stimme und Gitarre

Am 4. November findet um 19.30 Uhr ein außergewöhnliches Konzert mit dem Klangimpressionisten Hans Walter Putze und der Musikerin und Sängerin Berit Hartmann in der Kugelkirche in Marburg statt. Erde, Wasser, Luft, Feuer, mit dem wir leben, ist der Titel.

In diesem wunderbaren Rahmen entführen die beiden Künstler die Zuhörer in nicht alltägliche Klangwelten und bieten ihnen, eine besondere, spürbare „Auszeit“ vom Stress des Alltags.

„Gute Stube“ 2023/24 – mit Ihnen?

Zum zweiten Mal öffnet die „Gute Stube“ ihre Türen: Ab dem 1. Dezember 2023 heißt es wieder Aufwärmen – Auftischen – Austauschen im Marburger Philipshaus. Von 11 bis 14:30 Uhr wird die Kapelle beheizt, es werden eine kostenfreie warme Mahlzeit sowie Kaffee und Tee angeboten und es besteht die Möglichkeit zum Gespräch. Das Projekt wird ökumenisch von den Marburger Innenstadtgemeinden sowie dem Verein fairdirect e.V. getragen.



Werden auch Sie Teil des „Gute Stube“-Teams und helfen Sie gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen beim Betrieb der „Guten Stube“ mit. Gearbeitet wird in zwei Schichten von 10:30 Uhr bis 13:00 Uhr und von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr. Tragen Sie sich einfach über nebenstehen-

Kristallsphäre, Obertontrommel, Gongs, Klangschalen, Hang, Monochord und andere ausgefallene Instrumente paaren sich zu einem Sound zusammen, der mal mystisch schwebend, mal rhythmisch pulsierend, mal melodisch umhüllend den Raum und sie erfüllt. Berit Hartmann bringt ihre ungewöhnliche Stimme und virtuoses Gitarrenspiel ein.

Das Programm geht über ca. 90 Minuten und wird mit eigenen Texten verwebt. Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

den QR-Code in den Kalender ein! Kontakt: Freiwilligenmanagerin Kerstin Thies (kerstin.thies@ekkw.de), Pastoralassistent Sebastian Bleek (sebastian.bleek@bistum-fulda.de).

Firmung 2023

Am 24. September wurden 80 Jugendliche in zwei stimmungsvollen Gottesdiensten gefirmt. Bereits am Vorabend der Firmung trafen sich die Jugendlichen gemeinsam mit ihren Patinnen und Paten am „Runden Baum“. Dort gab es neben viel Zeit zum Austausch, einen Spaziergang durch den Stadtwald und einen gemeinsamen Impuls am Lagerfeuer zum Thema „Ich glaub an dich“.

Wir gratulieren allen Jugendlichen herzlich zur Firmung und wünschen für das Erwachsenwerden und -sein im Leben und im Glauben alles Gute und Gottes Segen!

Das Firmteam:
Christoph Näder, Franz Langstein, Jennifer Posse, Sebastian Bleek
Foto: Sebastian Bleek



Nightprayer

Kirche mal ganz anders erleben: Live-Musik, Kerzenlicht und besondere Atmosphäre laden ein, in der Kirche zu verweilen, zur Ruhe zu kommen, zu genießen, zu beten, eine Kerze anzuzünden, mit jemandem ins Gespräch zu kommen und das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Schauen Sie gerne beim „Nightprayer“ am 25.11. in die Kirche St. Peter und Paul (Biegenstraße 18) rein – egal wann und wie lange. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

18:30 Uhr Hl. Messe / 19:30 – 21:30 Uhr Offene Kirche: Anbetung / Lobpreismusik / Kerzenschein / Möglichkeit zum Gespräch und zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung u.v.m. / 21:30 Uhr Komplet (Nachtgebet der Kirche).

Viola Sinsel

Start Erstkommunikationskurs in Marburg

Am 19. November beginnen alle Kommunionfamilien den Kurs zur Vorbereitung auf die Erstkommunion gemeinsam mit einem Weggottesdienst um 16.00 Uhr in der Kirche Liebfrauen. Wir freuen uns, dass wieder viele Familien aus Marburg und Fronhausen am Start sind und wünschen ihnen eine ereignisreiche und schöne Zeit!

Foto: Ute Ramb



Weihnachtsbasar

Am 23.11. von 16 bis 20 Uhr und am 24.11. von 8 bis 16.30 Uhr findet der diesjährige Weihnachtsbasar im Haus der Begegnung (HdB) in der Bahnhofstraße in Marburg statt. Am Freitag mit Waffeln und Gulaschsuppe und am Samstag mit Kaffee und Kuchen. Der Erlös ist für die Arbeit des HdB bestimmt. Herzlich Einladung.



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Evangelist
Pfarrer Franz Langstein
Gem.Ref. Mechtild Lotz
Gem.Ref. Jennifer Posse
Gem.Ass. Rapael Weichbrodt
Verw.: Heidrun Schwabe
Regionalkantor
Oskar Roithmeier
Ritterstr. 12, 35037 Marburg
www.st-johannes-marburg.de

Pfarrbüro

Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel.: 06421 91390
E-Mail: pfarrei.st-johannes-marburg@bistum-fulda.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Gem.Ref. Ute Ramb
Past.Ass. Sebastian Bleek
Verw.: Heidrun Schwabe
Biegenstr. 30, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glietsch
Anke Nau
Tel.: 06421 169570
E-Mail: pfarrei.pp-marburg@bistum-fulda.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Mo, Di 13.00 – 15.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
Wilhelm-Röpke-Str. 4a,
35039 Marburg
Tel. 0171 6865350

Katholische Gottesdienste nächste Seite!

Katholische Gottesdienste in Marburg im November 2023

Citypastoral Marburg

Claudia Plociennik
& Marieke Kräling
Biegenstraße 18
35037 Marburg
Mobil: 0151-17143461
E-Mail: citypastoral-marburg
@bistum-fulda.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Dipl.-Psych. Dorothea Henkes
Deutschhausstraße 31
35037 Marburg
Tel.: 06421-64373
E-Mail:
efl-marburg@bistum-fulda.de
Telefonische Sprechzeiten:
Mo und Fr 9-10 Uhr
Mi 14-15 Uhr

Haus der Begegnung St. Vinzenz

Sr. Elfriede M. Gollbach
Bahnhofstraße 21
35037 Marburg
Tel.: 06421-8861680
E-Mail: sr.elfriede@hbs-fd.de

Katholische Klinik- seelsorge Marburg

Baldingerstr. 1, 35043 Marburg
Tel.: 06421-58-63598
E-Mail: katholog@
med.uni-marburg.de
Uniklinikum Marburg
(Lahnberge + Ortenberg)
Diakonie-Krankenhaus
Wehrda
Vitos Klinik
Reha-Klinik Sonnenblick
Hospiz St. Elisabeth

Malteser Marburg

Zu den Sandbeeten 4
35043 Marburg
Tel.: 06421-999729-0
Betreuungs- und
Entlastungsdienste
Ambulante Pflege
Ambulanter Hospiz- und
Palliativdienst

SkF Marburg e. V.

Schwangere, Familien, Paare
Schulstr. 18, 35037 Marburg
Tel.: 06421-14480
E-Mail: info@skf-marburg.de
www.skf-marburg.de

Kontakt zu den kath. KiM-Seiten:
kim.katholisch@gmail.com

Sonntag

St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
8.30 Uhr Hl. Messe (3./4.
Sonntag im Monat)
10.00 Uhr Hl. Messe und
Kindergottesdienst
14.00 Gottesdienst der
eritreischen Gemeinde
18.00 Uhr Hl. Messe, Hoch-
schule und Pastoralverbund
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe
(1. Sonntag im Monat)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. Sonntag im Monat)
19.00 Uhr Andacht am Abend
(4. Sonntag im Monat)
St. Johannes Evangelist
11.00 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe

Montag

St. Franziskus
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

Liebfrauenkirche
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul
8.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag

Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Peter und Paul
12.15 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (1. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul
9.00 Uhr Morgengebete
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Liebfrauenkirche
9.30 Uhr Hl. Messe
(außer 1. Sa. 10.30 Uhr)
17.00 Uhr Hl. Messe mit
oriental. Christen (3. Sa.)
St. Jakobus, Wenkbach
17.30 Uhr Hl. Messe
(11. & 25.11.2023)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Beichtgelegenheit
Sa, 17.30 Uhr
Christliche Meditation
Mo, 18.00 Uhr Krypta
Eucharistische Anbetung
Do, 17.45 Uhr
Familienmesse
So, 05.11., 10.00 Uhr
in St. Peter und Paul, anschl.
Kirchenkaffee
So, 12.11., 11.30 Uhr in
Cölbe, mit Kindergottes-
dienst, anschl. Kirchenkaffee
Mini-Gottesdienst
für Kinder von 0 – 6 Jahre
am 3. So. im Monat (19.11.),
11.30 Uhr
Andacht am Abend in Cölbe
So 26.11., 19.00 Uhr
**Hl. Messe in kroatischer
Sprache**
Sa, 04.11., 18.11.,
**Totengedenken und
Gräbersegnung**
So, 29.10., 15.00 Uhr
Gräbersegnung in Cölbe
Do 02.11., Allerseelen
15.00 Uhr Gräbersegnung
Friedhof Marburg,
Alte Friedhofskapelle
18.30 Uhr Requiem für die
Verstorbenen unserer
Gemeinde in St. Peter
und Paul
So 05.11.
11.30 Uhr Hl. Messe in
Wehrda, anschl.
Totengedenken in der Kirche
Sa 25.11.
18.30 Uhr Nightprayer in
St. Peter und Paul, offene
Kirche bis 21.30 Uhr

Gräbersegnung an Allerseelen

Das alljährliche Totengedenken für alle Marburger katholischen Gemeinden findet am Donnerstag, dem 2. November auf dem Hauptfriedhof, Alte Kapelle, Ockershäuser Allee statt. Beginn: 15 Uhr mit einer Andacht. Am Ende wird Wasser gesegnet als Zeichen, dass jeder Christ in der Taufe ewiges Leben empfängt, das Geschenk des Lebens, das nicht mehr endet. Mit diesem Weihwasser können die Angehörigen im Anschluss die Gräber ihrer Verstorbenen besprengen. Dazu bitte ein entsprechendes Gefäß mitbringen. Auch wer Gräber der verstorbenen Angehörigen außerhalb Marburgs hat, ist herzlich zum Totengedenken eingeladen.

St. Johannes

Fr 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit
Mi 01.11., Allerheiligen
19.00 Uhr Hl. Messe m. Chor
Do 02.11., Allerseelen
15.00 Uhr Gräbersegnung
Friedhof Marburg,
Alte Friedhofskapelle
19.00 Uhr Requiem für die
Verstorbenen unserer
Gemeinde mit Schola
So 12.11.
11.00 Uhr Kinderwortgottes-
dienst im Sälchen
So 26.11.
11.00 Uhr Kinderwortgottes-
dienst im Sälchen

Liebfrauen

Bonifatiuskapelle
Di 20.00 Uhr Taizégebete
jew. 2. u. 4. Di eines Monats
Eucharistische Anbetung
Mo – Sa 9.00 – 21.00 Uhr
So 12.00 – 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit
Fr 17.15 – 17.45 Uhr
Sa 9.00 Uhr (außer 1. Sa.
in Monat)
**Besondere Beichtgelegen-
heiten entnehmen Sie dem
aktuellen Pfarrbrief.**

St. Franziskus

Beichtgelegenheit
siehe Liebfrauen
Do 02.11.
18.00 Uhr Requiem für die
Verstorbenen
So 05.11.
15.00 Uhr Totengedenken
und Gräbersegnung auf dem
alten Friedhof
16.00 Uhr Totengedenken
und Gräbersegnung auf dem
neuen Friedhof

Uni-Kliniken

Lahnberge
Sa 18.45 Uhr Hl. Messe

Bibelabende

am Mittwoch, dem 8. November um 19.30 Uhr. Thema: Lektionen oder Evangelium des darauffolgenden Sonntags, Ort: Kugelsälchen der Kugelkirche „St. Johannes Evangelist“, Kugelgasse 8, Marburg, Ansprechpartner: Dr. Klaus Dorn.

Mini-Gottesdienst

Zu diesen besonderen (kurzen) Gottesdiensten jeweils am dritten Sonntag im Monat um 11.30 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul sind Familien mit Kindern von 0-6 Jahren herzlich eingeladen! Den nächste Mini-Gottesdienst feiern wir am Sonntag, dem 19. November!



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

im Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15
35039 Marburg
www.mr-ortenberg.de
info@mr-ortenberg.de

Wie man uns findet:

Zu Fuß vom Hauptbahnhof über den
Ortenbergsteg einfach immer
geradeaus die Dürerstraße hoch (ca.
10 Minuten). Mit Buslinie 8 einfach
an der Haltestelle „Tabor“ aussteigen,
und am Ende der Dürerstraße gibt
es genug Parkplätze.

Gottesdienste

sonntags um 10.00 Uhr
im Tabor-Gemeindezentrum,
An der Schäferbuche 15

- 05.11. Gemeinsamer Gottesdienst
mit Bithja Bergsträßer
- 12.11. Gottesdienst
mit Norbert Schmidt
- 19.11. Gottesdienst
mit Martin Drogat
- 26.11. Gottesdienst zum
Ewigkeitssonntag mit
Abendmahl
mit Bithja Bergsträßer

An jedem Sonntag laden wir nach
dem Gottesdienst in unser
Gemeindecfé ein.

Das Pastoren-Ehepaar

Bithja und Otmar Bergsträßer
An der Schäferbuche 15
35039 Marburg
Telefon Gemeindebüro:
06421-617672
Di/Mi/Fr/Sa 10-18 Uhr
Do 10-13 Uhr

Super-Samstag

Herzliche Einladung zu einem tollen
Kinderprogramm am Samstag, dem
04.11. von 15.00 – 17.00 Uhr im
Tabor-Gemeindezentrum, An der
Schäferbuche 15.



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg
Kontakt:
Robert Höpfe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
E-Mail: pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Jugend:
Aaron Bratcher
E-Mail:
jugendpastor@marburg-sued.de
Tel.: 06421 27223
Handy: 0163 3911679

Mehr Infos auch im Netz:
www.mr-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

- 05.11. Zur Ehre Gottes leben:
Als Ehepaar
Jana und
Christian Wagner
- 12.11. Zur Ehre Gottes leben:
Als Familie
Robert Höpfe
- 19.11. Zur Ehre Gottes leben:
Als Single
Christian Enders
- 26.11. Ewigkeitssonntag
mit Abendmahl
Robert Höpfe

Wochenprogramm

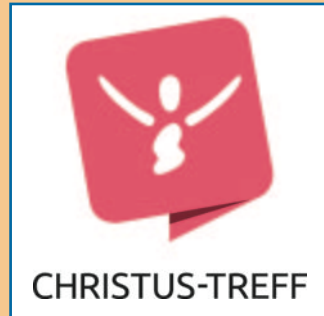
Mi 15:30 Uhr Bibelstunde

für Kinder und Jugendliche

- Do 17:00 Uhr Jugendkreis
(ab 17 Jahren)
im Tabor
Gemeindezentrum
- Fr 19:00 Uhr S.N.A.C.K.T.
(Teenkreis)
ab 13 Jahren
- Fr 19:00 Uhr „ec-jems“ (junge
Erwachsene,
ab Mitte 20 J.)

Hauskreise/Kleingruppen

Viele unserer Freunde und
Mitglieder treffen sich unter der
Woche in Kleingruppen, um sich
über ihr Leben und ihren Glauben
auszutauschen.
Termine und Orte der
verschiedenen Hauskreise und
Kleingruppen erfahren Sie bei
Sophie Keller
(Kleingruppen@marburg-
sued.de).



Christus-Treff

Kontakt: www.ct-mr.de
Pfr. Markus Heide
(markus.heide@ct-mr.de)
ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 MR
Tel. 06421 - 999 50 80
info@ct-mr.de

CelebraTe – CT am Donnerstag

Jeden Donnerstag um 20 Uhr
in der Lutherischen Pfarrkirche
St. Marien.
Aktuelle Infos: www.ct-mr.de/live

Gute Fragen

- 02.11. Wollt ihr etwa auch
weggehen?
- 9.11. Glaubst du an den
Menschensohn?
(mit Abendmahl)
- 16.11. Glaubst du das?
- 23.11. mit Simon Ponsonby (UK)

Gottesdienste Sonntag

Jeden Sonntag 10:30 Uhr im
ChristHaus (Georg-Voigt-Str. 21),
www.ct-mr.de/live

Ende & Anfang

- 50.11. Gutes tun (Lk 10 25-37),
mit Paco Leuschner
& Andi Droste
- 12.11. Gerne geben (2. Kor 9),
mit Markus Heide
- 19.11. Recht beurteilt
(Mt 25, 31-46),
mit Dekan Dr. Burkhard
von Dörnberg
- 26.11. Neue Erde (2.Petr 3, 8-13),
mit Dr. Guido Baltes

Weitere Angebote

TeenZone
(Jugendliche 13-19 Jahre):
Fr 19-22 Uhr. ChristHaus
Kontakt: Jugendreferentin Chrissi
Wetzel, christin.wetzel@ct-mr.de

connect (Junge Erwachsene):
jeden 1. Di im Monat 19 Uhr
ChristHaus, Leben teilen.
Gemeinschaft haben. Input
genießen, connect@ct-mr.de

Con:Text – Buchcafé

**Gutes Lesen, Gutes Finden,
Gutes Tun**
Bücher, Geschenke,
Gespräche & MEHR
Wettergasse 42, Di-Sa 11-17 Uhr
Webshop:
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Kontakt:
Pastorin Sigrid Falk
pastorin@efg-marburg.de
Tel: 0157 3829 4881

**Regelmäßige
Veranstaltungen
in der Uferkirche
(Uferstr. 10 b)**

**sonntags 10.30 Uhr:
Gottesdienst**
(Deutsch / Farsi)

Aktuelle Informationen
auf unserer Homepage.

**Bibelgespräch:
Dienstag 19.00 Uhr**
(07./21.11.)

**Seniorenkreis:
Mittwoch 15.00 Uhr**
(01.11.)

**Bibelgespräch
am Nachmittag:
Mittwoch 15.00 Uhr**
(15.11.)

Glaubenskurs
(Deutsch/Farsi, via zoom):
Donnerstag 19.00 Uhr
(02./09./16./23./30.11.)

**Regelmäßige
Veranstaltungen in der
Sporthalle der
Gesamtschule
Niederwalgern:**

Volleyball: freitags 17.30 Uhr



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de
Gottesdienstadresse:
Uferkirche, Uferstraße 10 b
35037 Marburg

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16 Uhr mit Abendmahl, i. d. R. jeden ersten Samstag im Monat 18 Uhr English Worship Service (pausiert im November), Kindergottesdienst an jedem zweiten Sonntag (12.11., 26.11.).
Bitte beachten Sie unsere Internetseite für aktuelle Informationen.

So 05.11. Alexander Hirsch
So 12.11. Gebetsgottesdienst für verfolgte Christen
Alexander Hirsch
So 19.11. Milena Brotz
So 26.11. Alexander Hirsch

Gebetstreffen

Ohne Gebet läuft nichts – das ist unsere Überzeugung.
Gebetstreffen jeden Donnerstag von 9–10 Uhr in der Uferkirche (Eingang Studentenwohnheim) und am Samstag, 11. November von 18–19 Uhr in der Uferkirche.

Kleingruppen

Jede Woche an verschiedenen Wochentagen treffen sich unsere Hauskreise und Zellgruppen an verschiedenen Orten in Marburg und im Landkreis. Gäste sind herzlich willkommen! Nähere Infos bei Pastor A. Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, freitags 16.30-19 Uhr am Ortenberg (Treffpunkt Parkplatz Tabor), für Kinder und Jugendliche im Schulalter. Weitere Infos unter royalrangers.anskar-marburg.de und übers Gemeindebüro.

- Anzeige -

Klavierservice Pommerien
Ihr Klavierbaumeister
• Reparatur • Stimmung
• Konzertservice
Tel.: 06421-9536886 o. 0176-82133647
www.klavierservicepommerien.de



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Straße 39
Pastor Sebastian Mankel
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
Kinderreferentin Franziska Thiele
info@feg-marburg.de
Büro 0175 733 19 57
www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10.30 Uhr

12.11. Gottesdienst mit Abendmahl
26.11. Gottesdienst zum Totensonntag

Livestream auf Anfrage.

Jeden Sonntag Kindergottesdienst (4-12 Jahre); Kinderbetreuung (2-4 Jahre). Eltern-Kind-Raum mit Fenster zum Gottesdienst und Tonübertragung.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingruppen herzlich willkommen. Hauskreiskoordinatorin: Silke Dünnebeil-Bediako, SCDB@gmx.de

Kinder & Jugend

Do 9:30 Uhr Spielkreis „Königskinder“ mit gemeinsamem Frühstück (0-3 Jahre mit Begleitung)
Do 17:00 – 18:30 Uhr Jungschar (8-12 Jahre)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Azubis, Studenten, erster Job

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeden vierten Mi im Monat 15:00 Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche Literatur, Kalender jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Familiencafé „Ball und Bohne“

Jeden Dienstag von 15-18 Uhr im Gemeindezentrum

Besonderes

Seniorenkreis „Wie Gott kleine Anfänge wachsen lässt“ mit Renate und Pfarrer Ulrich Schlappa, 22. November, 15 Uhr



Weiter Raum Marburg

Gemeindegründungsprojekt im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R., Postanschrift: Weidenhäuser Straße 47-49, 35037 Marburg

Kontakt:

Kathy und Gerrit Pithan
E-Mail: kontakt@weiter-raum-marburg.de
Mehr Infos auch im Netz:
www.weiter-raum-marburg.de
Facebook: Weiter Raum Marburg
Insta: [weiterrraum_marburg](https://www.instagram.com/weiterrraum_marburg)

Wir gehören zur überkonfessionellen Fresh X-Bewegung. Im Weiten Raum erleben wir interaktive Gottesdienstformate und Austausch auf Augenhöhe in der Natur, in Begegnung mit Kunstformen und in würdiger Auseinandersetzung mit Fundstücken der Theologiegeschichte. So erforschen wir in der Praxis, was für eine (über)lebensfähige Kirche der Zukunft wesentlich und nährend sein kann. Wir erzählen unsere Theologie nicht in einer Dogmatik, sondern in einer Poetik (<https://weiter-raum-marburg.de/was-uns-antreibt>). Als Weiter Raum schaffen wir Begegnungsräume und werden einander zu Wegbegleiter*innen auf unserer Lebensreise, damit jede*r Wertschätzung erfahren, Orientierung finden und sich frei entfalten kann. Das ist für uns gelebtes Evangelium.

Gottesdienste

Do 09.11., 18.30 Uhr

Wir treffen uns zu einem poetischen AbendFestmahl. Wir erwarten literarische Gäste, die uns Lyrik vorstellen, die sie in ihrem Leben begleitet. Ort: Weidenhäuser Straße 47-49. Was ist ein AbendFestmahl? Wir kochen lecker und feiern die Erinnerung an Jesu Leben, Sterben und Auferstehen verbunden mit einem Mehrgänge-Menü. Wir genießen dabei mit allen Sinnen, erzählen, hören, teilen, beten, segnen. Unsere Gemeinschaft wird dabei zu einem Kraftort. Gottes Wohlwollen zu einer Quelle. Wir stärken unsere Hoffnung, unseren Mut, unser Ja zum Leben. Da wir so kochen möchten, dass für alle genug da ist, bitten wir um Anmeldung (kontakt@weiter-raum-marburg.de).

So 26.11., 16.00 Uhr

Am letzten Sonntag im Monat verbinden wir die Bereiche Theologie, Natur, Kunst und Kultur in einem interaktiven Gottesdienst. Wir treffen uns an unterschiedlichen Orten. Der Ort wird jeweils vorher auf der Webseite bekannt gegeben.

Du bist herzlich willkommen!

Impressum:

Die ökumenische Monatszeitung „Kirche in Marburg“ (KiM) erscheint zehn Mal im Jahr in einer Auflage von 6.800 Exemplaren. Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburgs.

KiM wird kostenlos in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershausen und Richtsberg als Beilage mit der Tagespresse verteilt. KiM ist außerdem erhältlich bei allen beteiligten Gemeinden und Einrichtungen und in einigen Marburger Geschäften, Restaurants und Arztpraxen.

Sie können sich KiM auch gegen Erstattung der Portogebühren direkt nach Erscheinen zuschicken lassen. Wenden Sie sich dazu an das Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg, Tel.: 06421-16991-0.

KiM-Redaktion, Tel.: 06421-33105:

Redaktionsleitung: Christoph Seitz, ev.
Stellvert. Redaktionsleitung: N.N.
Nadja Schwarzwaller

Beratende Redaktionsmitglieder:

Wolfgang Huber, ev.; Dr. Stefan Ohnesorge, röm.-kath.; Dr. Klaus Dorn, röm.-kath.; Ulrike Paulus-Jung, ev.; Hanns Pommerien, SELK.

Datenzusendungen, Leserbriefe

oder Anfragen an die Redaktion bitte entweder per E-Mail an:

kim-daten@gmx.de

oder postalisch an:

Redaktion „Kirche in Marburg“,
Ockershäuser Schulgasse 35,
35037 Marburg.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser*innen. Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet. Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Anzeigen-Entgegennahme, -Aufbereitung und -Abrechnung

Marbuch Verlag GmbH,
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg
Tel: 0 64 21 / 68 44 20,
www.marbuch-verlag.de

Layout: Schumacher Informations-Design & Verlag, Erich Schumacher

Druck: GemeindebriefDruckerei

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier **GBD**

Dieses Produkt Delfin ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss:
(immer am 1. Tag des Vormonats)
Für die Ausgabe Dezember 2023:
1. November 2023.

Möchten Sie mehr über Ihre Arzneimittel wissen?
 Ärgern Sie sich über „Fachchinesisch“?
 Benötigen Sie Informationen zu Fernreisen?
 Oder brauchen Sie einfach nur einen guten Rat?

Das Team der Sonnen-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch!

Frankfurter Straße 38
 35037 Marburg
 Tel.: 0 64 21 - 1 26 61
 www.sonnen-apotheke-marburg.de




**Ambulante Kranken- u. Altenpflege
 Palliativversorgung
 Hauswirtschaftliche Versorgung
 Wohngruppe für Demenzzranke
 Tagespflege
 Betreuung und Beratung
 24 Std. Rufbereitschaft
 Essen auf Rädern • Hausnotruf**

Marburger Hauskrankenpflege
 Körnerstraße 6a • 35039 Marburg
 Telefon: 06421 65545

www.marburger-hauskrankenpflege.de

MARBURG SCHMUCK
 Gestaltung und Herstellung Katrin Semler



Semler
 JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

Lebensqualität hat eine Adresse



ars vivendi
 SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit
 im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
 und Pflege

06421-9370
www.ars-vivendi.org



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Annette Gruschwitz
 phone: 06421 183 2272
 Ulrike Brodbeck
 phone: 06421 80 399 29
 mail:
 annette.gruschwitz@emk.de,
 ulrike.brodbeck@emk.de
 www.emk-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our bilingual
 SERVICE: Sunday morning at 10:00
 am – monthly first and fourth Sunday:
 November 26 (only!)
 EVENING PRAYER (liturgy from Iona
 Community, songs from Taizé):
 Monday Nov 13, 5:00 pm

Special Events

Sat. Nov 16
 Bible and fellowship 4 pm

Service / Gottesdienst

Zweisprachige Gottesdienste:
 Sonntag, 10 Uhr in der Regel
 1. und 4. Sonntag im Monat: nur 26.11.
 Abendgebet (Liturgie von Iona mit
 Liedern aus Taizé):
 Montag, 13-11. 17.00 Uhr

Besond. Veranstalt.

Bibelgespräch:
 Samstag, 16.11., 16 Uhr

Weitere Informationen finden sich im
 Schaukasten und auf unserer
 Homepage.

MARBURG
한인선교교회

Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der
 koreanisch sprechenden Christen
 Marburgs trifft sich in der Christ-
 church und lädt zu den folgenden
 Veranstaltungen in koreanischer
 Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr
 zum Gottesdienst mit gemein-
 samer Mahlzeit im Anschluss
 (wenn möglich).

Kontakt

Pastor Dongsool Lee
 Tel.: 0176 4762 9358
 mail: dslee0316@gmail.com



Selbändige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6
Pfarramt
 Pfarrer Manfred Holst
 Savignystr. 11a, 35037 Marburg
 Tel.: 06421-21777
 Fax: 06421-252001
 e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

**05.11., 22. Sonntag nach
 Trinitatis:**
 09.30 Uhr Predigtgottesdienst

**12.11., Dritttletzter Sonntag im
 Kirchenjahr:**
 11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 – im Anschluss: Kirchenkaffee

**19.11., Vorletzter Sonntag im
 Kirchenjahr:**
 11.15 Uhr Predigtgottesdienst –
 im Anschluss: Kirchenkaffee

22.11., Buß- und Betttag:
 19.30 Uhr Predigtgottesdienst
 in der SELK-Kirche Treisbach,
 Zur Aue 7 (OT Wetter)

26.11., Ewigkeitssonntag:
 09.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Die Auferstehungskirche ist
 wochentags zu bestimmten Zeiten
 geöffnet.

Genauere Informationen zu den
 Öffnungszeiten können im Pfarramt
 erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf der
 Homepage: www.selk-marburg.de.

Kontakt: Pfr. Manfred Holst,
 Tel. 06421 / 21777
 oder Mail: marburg@selk.de

TelefonSeelsorge
 Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

0800/111 0111
 0800/111 0222

www.telefonseelsorge.de

TelefonSeelsorge
 Anonym, kompetent, rund um die Uhr.
 Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Stellvertretender KiM-Schriftleiter verlässt das Redaktionsteam

Parvis Rahbarnia hat als Redaktionsmitglied und stellvertretender Schriftleiter lange Jahre die Geschicke der KiM mitverantwortet. Wir haben ihm zu seinem Abschied ein paar Fragen gestellt:

Wann fing Deine Mitarbeit in der KiM-Redaktion an und wie kam es dazu?

Als ich vor über zehn Jahren (im Rahmen der Allianzgebetswoche?) eine Predigt in der Universitätskirche hielt, sprach mich Eva Gottschaldt, die damalige und inzwischen verstorbene stellvertretende Redaktionsleiterin



der KiM, an, ob ich nicht als Vertreter der evangelischen Allianz im Redaktionsteam mitarbeiten möchte. Da die Allianz damals nicht einwilligen wollte, habe ich seitdem als „unabhängiger“ Vertreter der Freikirchen im Team mitgewirkt.

Was schätzt du an KiM?

Das Gesamtpaket, gesellschaftsrelevante theologische und kirchliche Themen zu entfalten und über das Marburger Kirchenleben (Gottesdienste und andere Veranstaltungen) zu informieren, empfinde ich als sehr gelungen. Beeindruckt hat mich die konstruktive, ökumenische Zusammenarbeit aller „Kirchenvertreter“ im Redaktionsteam. Und als besonders wohltuend habe ich die Nahbarkeit und den besonderen Humor einer jeden und eines jeden im Team geschätzt. Die KiM ist wirklich ein einmaliges Projekt in Deutschland – einmalig im doppelten Sinne.

Gab es in den Jahren ein Heftthema, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Viele. Zu einem von diesen durfte ich sogar selbst einen

Text schreiben und zwar zu „Judass – klarsichtig, verzweifelt, begnadigt“. Was mich beeindruckt hat, war die kritische Rückmeldung seitens eines Lesers zu diesem Text, die mich neu ins Nachdenken gebracht hat über dieses Thema. Konstruktive Rückmeldungen sind doch immer noch die schönsten.

Dein beruflicher und privater Weg geht nun in Südhessen weiter. Magst du unseren Leser*innen kurz sagen, wie?

Zur Zeit arbeite ich als Pastor einer baptistischen Gemeinde in jenen Gefilden. Aber es bahnt sich ein konfessioneller Wechsel in die EKKW an, wo ich dann meinen Pfarrdienst in einer Gemeinde in Südhessen versehen werde. Ich bin gespannt.

Wir wünschen Dir alles Gute und Gottes Segen!

Foto: privat

Neues Buch erzählt Hoffnungsgeschichten Innovative Projekte der Citypastoral Marburg

Kirche kann viel mehr, wenn sie sich traut. Davon sind Marieke Kräling und Claudia Plociennik von der Citypastoral Marburg überzeugt und präsentiert mit weiteren Kollegen Hoffnungsgeschichten aus der Arbeit in einem Buch, das ab sofort erhältlich ist. „Wir erleben Abbrüche in Kirche, aber eben auch überraschend neue Heilig-Geist-Momente in der Arbeit als Referentinnen und Referenten in der Citypastoral“, sagt Claudia Plociennik, Citypastoral in Marburg. „Daraus entstand die Idee, die Enttäuschungen, Offenbarungen und Ermutigungen in ein Buch zu packen.“ Gemeinsam mit den Kollegen aus Fulda, Hanau und Kassel berichten Claudia Plociennik und Marieke Kräling anschaulich aus ihrer Arbeit: mit konkreten Beispielen und erlebten Begegnungen.

Die Autorinnen und Autoren wollen Haupt- und Ehrenamtliche in der Kirche zu einem Blickwechsel motivieren, das bisher gewohnte Terrain zu verlassen und anderes auszuprobieren. Die Erfahrungen und Beispiele lassen sich in alle

kirchlichen Felder übertragen, egal ob Großstadt oder Land, Diaspora oder kirchlich geprägt.

Marieke Kräling wirft in ihren Beiträgen „Wir werden nicht gesehen, wir werden nicht gehört“ und „Gut gemeint reicht nicht“ einen kritischen Blick auf die Professionalität von Kirche im Bereich Sichtbarkeit und Marketing und zeigt wertvolle Gedankenanstöße und Erfahrungen für den Leser und die Leserin auf.

Claudia Plociennik möchte den Satz: „Weil wir es schon immer so gemacht haben.“ aus dem Entscheidungsprozess von Kirche streichen und zu einem Paradigmenwechsel aufrufen, der danach fragt: „Was kann ich für Sie tun?“.

Kirche kann viel mehr – wenn sie sich traut. Hoffnungsgeschichten aus der Citypastoral. Herausgegeben von Simone Twents, Iñaki Blanco, Paul Kowalski, Marieke Kräling, Kerstin Leitschuh, Claudia Plociennik, Bernadette Wahl.

Verlag Herder, 1. Auflage 2023, Gebunden, 240 Seiten, ISBN: 978-3-451-39627-4, WWW. Kirche-kann-viel-mehr.de



Gewinnspiel:

Wir verlosen 2 Bücher exklusiv für alle KiM Leserinnen und Leser. Schreiben Sie uns eine E-Mail bis 1. Dezember an hallo@Citypastoral-marburg.de mit einer Aussage zu: Kirche kann viel mehr – wenn/weil...

Wir freuen uns auf inspirierende Ansichten und Aussagen.



Zeitzeugen und Original- dokumente erinnern an die Shoah

Hörprojekt
des Bayerischen
Rundfunks ist
online abrufbar

Foto:
Friedbert Simon
Pfarrbriefservice



„Die Quellen sprechen“ – unter diesem Titel berichten Zeitzeugen und Originaldokumente von der Judenverfolgung während der Zeit des Nationalsozialismus. Die Hör- und Textdokumente sind online abrufbar unter <https://die-quellen-sprechen.de>.

Es handelt sich um ein Hörprojekt des Bayerischen Rundfunks (BR) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin. Grundlage ist eine wissenschaftliche Quel-

lensammlung, die im Walter de Gruyter Verlag erschienen ist und viele historische Dokumente erstmals zugänglich macht. Rund zehn Prozent dieser Quellensammlung haben Schauspieler und Zeitzeugen für das Hörprojekt des BR eingesprochen – Zeitungsberichte, Hilferufe, Verordnungen, Gesetze, Briefe, Tagebuchaufzeichnungen. Es wechseln sich die Täter- und Opferperspektive ab. Ziel ist, die Auswirkung der Verfolgung auf

alle Lebensbereiche darzustellen und Funktionsträger jeder Art sowie einfache Leute, Intellektuelle und ausländische Beobachter in ihrer damaligen Wahrnehmung zu Wort kommen zu lassen.

Zum Hörprojekt gehören neben dieser Reihe „Dokumente“ zwei weitere Reihen: In der Reihe „Diskurs“ erläutern und diskutieren Historikerinnen und Historiker Forschungsfragen und geben Hintergrundinformationen zum historischen Geschehen. In

der Reihe „Zeitzeugen“ kommen Holocaust-Überlebende zu Wort und berichten von ihren eigenen Erfahrungen. Besonders diese Gespräche mit Überlebenden werden an Bedeutung gewinnen, um die Erinnerung an die Verfolgung und Ermordung jüdischer Menschen zurzeit des nationalsozialistischen Regimes wachzuhalten und nach dem Tod der Zeitzeugengeneration vermitteln zu können. Elfriede Klauer

In: Pfarrbriefservice.de

„Trost zum Anfassen“

Wenn ein Mensch verstirbt, so sind es die Erinnerungen an ihn, die uns bleiben. Die Todesfälle in meinem nahen Umfeld werden stetig mehr: der verstorbene Vater einer Schulfreundin meiner Tochter, die lange Krankheit und schlussendlich der Tod des Vaters einer Freundin... „Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das wir Dich sehen können, wann immer wir wollen.“, so heißt es. Eine tragende Rolle spielen dabei natürlich die Erinnerungen an gemeinsam verbrachte Zeit und Erlebnisse, Festtage, Traditionen – aber auch Erinnerungen an bestimmte Gerüche oder Kleidungsstücke mit besonderer Bedeutung.

Vor allem die Kinder, die sich plötzlich mit dem Thema Tod in

ihrem Alltag konfrontiert sehen, haben mich dazu bewegt etwas zu tun und vor allem für sie einen „Trost zum Anfassen“ zu schaffen. Seit einem Jahr biete ich über kleinanzeigen.de eine ganz besondere Unterstützung für Trauernde an – und das kostenlos. Ich nähe Kuscheltiere und Kissen aus den Lieblingskleidungsstücken von Verstorbenen: ein „Trost zum Anfassen“. Bei diesen Nähaufträgen entstehen tiefe Gespräche mit den Trauernden. Häufig erfahre ich die Geschichte des Verstorbenen oder eine besondere Anekdote zum Kleidungsstück. Die Dankbarkeit in den Augen der Betroffenen zu sehen, wenn sie das Genähte in den Händen halten, rührt mich sehr tief an.

Ich glaube fest daran, dass da Gott ganz nahe ist – in unseren Gesprächen, in der Trauer, in der Dankbarkeit und dann im Erinnerungsgeschehen zu Hause bei dem Betroffenen. Eine Rückmeldung, die unter die Haut geht: „Endlich kann ich meinen Sohn wieder in die Arme nehmen.“

Daher soll es nicht bei einem Privatprojekt bleiben. Als Citypastoral Marburg möchten wir gerne im Jahr 2024 gemeinsam mit der Klinikseelsorge und anderen Playern der Stadt unter der Überschrift „Raum für Risse“ den Themen Trauer, Abschied und Scheitern mehr Raum geben. Darin eingebettet wird sich auch das Projekt „Trost zum Anfassen“ wiederfinden.

Alle Informationen rund um die Aktionen der Citypastoral Marburg gibt es auf www.citypastoral-marburg.de

Foto: Citypastoral Marburg



Im Ruhestand ehrenamtlich aktiv sein –
und ein offenes Ohr haben

Angelika Sautter – eine Grüne Dame im Einsatz für Patienten

Mitmenschlichkeit und Interesse zeichnet Grüne Damen wie
Angelika Sautter aus. Foto © DGD Diakonie-Krankenhaus Wehrda

„Ich hätte nicht für möglich gehalten, dass es das in einem Krankenhaus noch gibt.“ Die Patientin des Diakonie-Krankenhauses in Marburg Wehrda ist überrascht, als sie während ihres Krankenhausaufenthalts unangekündigten Besuch bekommt. Angelika Sautter hat sich ihr vorgestellt und auf Wunsch der Patientin an ihr Bett gesetzt, ihr lange zugehört und – nach Rücksprache – mit ihr gebetet. „Das hat mir so gut getan“, resümiert die Patientin und bedankt sich herzlich für den ehrenamtlichen Besuchsdienst von Frau Sautter.

Frau Sautter arbeitete viele Jahre als engagierte Deutsch-, Englisch- und Religionslehrerin.

Als sie im Juni 2011 ihre berufliche Laufbahn beendete, war für sie klar: „Von jetzt an die Hände in den Schoß legen und sich nur noch um sich selber drehen – das tust du dir und anderen nicht an.“ Sie wollte ihre frei gewordene Zeit sinnvoll füllen und informierte sich im Beratungszentrum der Freiwilligenagentur in Marburg über mögliche Ehrenämter.

Hier sprach sie das Konzept der „Grünen Damen und Her-

ren“ an. Das sind Menschen, die bundesweit kranke, alte und einsame Menschen in Kliniken und Altenheimen besuchen und begleiten. Ihre Markenzeichen: Grüne Kittel und Mitmenschlichkeit.

Frau Sautter vereinbarte zeitnah ein Gespräch mit dem damals für die Grünen Damen und Herren am Diakonie-Krankenhaus Wehrda zuständigen Krankenhauseelsorger und konnte bereits im Juli 2011 mit ihrem Besuchsdienst beginnen.

Seitdem besucht sie an einem Vormittag in der Woche Patientinnen und Patienten auf zwei Stationen des DKH.

Wie dieser ehrenamtliche Besuchsdienst von den jeweiligen Grünen Damen und Herren konkret ausgestaltet wird, wird individuell besprochen. Aufgrund ihrer Qualifikationen nimmt sich Frau Sautter vor allem Zeit für Gespräche mit den Patientinnen und Patienten, die das wünschen. „Die Patienten entscheiden, worüber sie sprechen möchten. Dabei gestatten sie mir teilweise in großem Vertrauen einen Blick in ihr Leben, weil sie spüren, dass sie in ihrer oft notvollen Lebenssituation

von mir gesehen, ernst genommen und wertgeschätzt werden.“

Während der Pandemie konnte der Besuchsdienst nicht stattfinden und leider ist der Kreis der Grünen Damen und Herren dadurch auch sehr geschrumpft. Aktuell sei sie die einzige ehrenamtliche Mitarbeiterin am DKH, obwohl es inzwischen keine pandemiebedingten Einschränkungen mehr gebe. Dabei schätze sie das generell positive Arbeitsklima am DKH und das gute Miteinander trotz zunehmend schwieriger werdenden Arbeitsbedingungen.

Umgekehrt wird der ehrenamtliche Einsatz von Frau Sautter von Seiten der Verantwortlichen im Krankenhaus als sehr positiv wahrgenommen. Sr. Esther Hotel, Krankenhauseelsorgerin am DKH, weiß um die wohltuende Wirkung, die von Besuchen ausgeht: „Als Diakonie-Krankenhaus ist es uns wichtig, dass wir allen Patientinnen und Patienten, die dafür offen sind, das Angebot machen können, in einem geschützten und vertraulichen Rahmen über ihre Sorgen und

Nöte zu sprechen. Wir sind sehr dankbar, dass Frau Sautter schon so viele Jahre hier ehrenamtlich aktiv ist, ein offenes Ohr hat und – wo es gewünscht wird – mit den Patientinnen und Patienten betet.“

Frau Sautter möchte ihr Ehrenamt am DKH gerne weiterführen, so lange sie kann. Aber sie hofft, dass sich in absehbarer Zeit wieder weitere engagierte Leute finden, die zu den Grünen Damen und Herren am DKH dazu stoßen: „Ich wünsche mir, dass sich mehr Menschen bereit erklären, den Patienten zu begegnen, ihnen zuzuhören, für sie da zu sein und sich auf ihre Fragen und Unsicherheiten, auf Hilflosigkeit und vielleicht auch Ängste einzulassen.“

Gebraucht werden Ehrenamtliche wie Frau Sautter in jedem Fall.

(Weitere Informationen zu den Grünen Damen und Herren am DKH erteilt Sr. Esther Hotel, Diakonisse und Krankenhauseelsorgerin am DKH Wehrda: 06421/808-154; seelsorge@dkh-wehrda.de)

Werner Süs,
Krankenhauseelsorger

KIRCHE IN MARBURG

KIM erscheint zehn Mal im Jahr kostenlos, aber ist natürlich mit Kosten z.B. für Layout, Druck und Verteilung verbunden. Wir tun alles dafür, die KIM-Herstellungskosten so gering wie möglich zu halten. Dankbar sind wir für alle geschalteten Anzeigen, die uns helfen, die finanziellen Belastungen für die an KIM beteiligten Gemeinden und Einrichtungen zu verringern.

Und ebenso helfen uns unsere vielen treuen Spenderinnen und Spender!

Wenn Sie uns angesichts derzeit rasant steigender Druckpreise wieder oder zum ersten Mal unterstützen wollen und können, freuen wir uns riesig! Sie tragen auf diese Weise ein in Deutschland einmaliges ökumenisches Gemeinschaftsprojekt mit!

Bitte nutzen Sie das Überweisungsformular unten oder helfen Sie uns regelmäßig durch eine Spende per Abbuchung. Das vereinfacht den Verwaltungsaufwand.

Für eine regelmäßige Abbuchung schicken Sie uns bitte folgende Erklärung ausgefüllt zurück, der Sie natürlich jederzeit widersprechen können:

Bitte buchen Sie von meinem Konto:



IBAN: DE _____ BIC _____ monatlich/halbjährlich/jährlich den Betrag von _____ € ab. (Nichtzutreffendes streichen!)

Sie erhalten ab 201,- € Spenden jährlich eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. So bekommen Sie einen Teil der Spende wieder mit Ihrer Steuererklärung erstattet! Bis 200,- € reicht der Beleg aus dem Überweisungsformular unten.

Vertrauensgarantie: Die Spende wird ausschließlich zur Finanzierung des Magazins „Kirche in Marburg“ verwendet.

Datum _____ Unterschrift _____ Anschrift _____

Bitte im Umschlag an: Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg, Universitätsstr. 45, 35037 Marburg • Oder per Fax: 06421/16991-55 • Oder abschreiben und als E-Mail versenden an: kka.Marburg@ekkw.de
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Beleg / Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers	
Empfänger	
IBAN des Empfängers DE 81 5206 0410 0002 8001 01	
bei (Kreditinstitut) Evang. Kreditgen. Kassel EKK	
Eur*	Betrag
Verwendungszweck Kirche in Marburg Bis 200,- € gilt dieser Beleg als Spendenquittung für das Finanzamt	
Kontoinhaber/Einzahler: Name	

EU-Standardüberweisung / Zahlschein

Benutzen Sie bitte den Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Barzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)		IBAN des Kontoinhabers	
Angeben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen) Kirche in Marburg - Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg			
IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen) DE 8 1 5 2 0 6 0 4 1 0 0 0 0 2 8 0 0 1 0 1			
BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen) G E N O D E F I E K 1			
Spende KIM Der quittierte »Beleg für den Auftraggeber« gilt bis € 200,00 als Spendenbescheinigung		EUR	Betrag: Euro, Cent
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten) Magazin Kirche in Marburg KIM			
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 7 Ziffern à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Ziffern à 35 Stellen)			
Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postleitzahlenangaben)			
IBAN	Bankleitzahl des Kontoinhabers	Konto-Nr. des Kontoinhabers	
D E			16
Bitte NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift			
Datum, Unterschrift			

SPENDE

EU-STANDARD

Für ein gutes Stadtklima!



STADTWERKE  MARBURG

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, ☎ 06421/205-505, www.stadtwerke-marburg.de